

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

73.

Montag den 14. März.

1870.

Verordnung, die Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1870 und 1871 betreffend.

Zu Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1870 und 1871 vom heutigen Tage wird hierdurch Folgendes verordnet:

1. In Betreff der für das Jahr 1870 zu entrichtenden Grundsteuer bewendet es bei den in §. 1 der Verordnung vom December 1869 (Seite 354 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1869) getroffenen Bestimmungen.
2. Im Jahre 1871 sind an Grundsteuer drei Pfennige den 1. Februar, zwei Pfennige den 1. Mai, zwei Pfennige den August, zwei Pfennige den 1. November von jeder Steuereinheit zu entrichten.
3. In jedem der Jahre 1870 und 1871 ist am 15. April und am 15. October ein halber Jahresbetrag der Gewerbe- und Grundsteuer zu entrichten. Bei Beurtheilung der Steuerpflicht der Contribuenten sind nach §. 4 des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes vom 24. December 1845 (Seite 312 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1845) obige Termine zum Annehmen zu nehmen, und es leidet insoweit die Bestimmung in §. 42 der Verordnung vom 23. April 1850 (Seite 60 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1850) für die Jahre 1870 und 1871 keine Anwendung.
4. Die Aufweisung der Personalsteuerquittungen bei Erhebung von Besoldungen, Wartegeldern, Pensionen und sonstigen Einnahmen aus öffentlichen Kassen hat in den Monaten Juni und December 1870 und 1871 stattzufinden.

Dresden, den 7. März 1870.
Finanz-Ministerium.
v. Friesen. v. Brück.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die Vorlesungen auf hiesiger Universität im bevorstehenden Sommersemester am neunzehnten April 1870 ihren Anfang nehmen.
Verzeichnisse der in dem gedachten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Universitäts-Canzlei und in der Universitätsbibliothek (Querstraße Nr. 30) zu bekommen.
Leipzig, den 8. März 1870.

Die Immatriculations-Commission daselbst.
von Burgsdorff, F. Zarnke, Gehler,
k. Reg.-Bevollmächtigter. d. J. Rector. Univ.-Richter.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Controll-Versammlungen für Dispositions-Urlauber und Reservemannschaften im Bezirk des Regiments Leipzig vom Königlich Sächsischen 7. Landwehr-Regiment Nr. 106 finden statt:

- den 14., 15. und 16. März Vormittags 9-11 Uhr auf dem Garnison-Exercierplatze bei Gohlis für die Beurlaubten in der Stadt Leipzig und den Dörfern Neudnitz, Neu-Schönefeld, Alt-Schönefeld, Abtnaundorf, Volkmarisdorf, Volkmarisdorfer Straßenhäuser, Sellenhausen, Neusellenhausen, Anger, Crottendorf, Siedteritz, Neu-Neudnitz, Thonberg-Straßenhäuser, Connewitz, Plagwitz, Lindenau, Gohlis und Eutritzsch;
- den 16. März (Mittwoch) Nachmittags 3 Uhr in Stahmeln für die Beurlaubten in den Dörfern des königlichen Gerichtsamts Leipzig II. nördlich und westlich der Stadt, bis einschließlich Schönau;
- den 17. März (Donnerstag) Vormittags 10 Uhr in Markkleeberg für die Beurlaubten in den Dörfern des königlichen Gerichtsamts Leipzig II. südlich der Stadt;
- den 17. März (Donnerstag) Nachmittags 3 Uhr in Liebertwolkwitz für die Beurlaubten in den östlichen Dörfern des königlichen Gerichtsamts Leipzig I.;
- den 19. März (Sonnabend) Vormittags 1/2 11 Uhr in Markranstädt für die Beurlaubten im königlichen Gerichtsamt Markranstädt;
- den 19. März (Sonnabend) Nachmittags 3 Uhr in Taucha für die Beurlaubten im königlichen Gerichtsamt Taucha.

Die Pässe sind behufs Abstempelung mitzubringen. Der Nichtempfang der Controll-Ordre entschuldigt das Ausbleiben von der Controлле nicht.
Leipzig, den 3. März 1870.
Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
von Süßmilch-Hörnig, Major.

Bekanntmachung.

Der durch den Abbruch der beiden von der Stadtgemeinde angekauften Häuser Rosenthalgasse Nr. 1 und 2 zu erhaltende Bauplatz, welcher einschließlich des durch den Ufermauerbau zugewachsenen Areals einen Flächeninhalt von 1529 □ E. hat, soll von uns Dienstag den 15. März d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle versteigert werden und zwar in doppelter Weise, zuerst im Ganzen, dann noch einmal in zwei Parzellen von 843 und 686 □ E. Flächeninhalt getheilt; Entschließe über den Verkauf im Einzelnen oder Ganzen bleibt vorbehalten.
Die pünctlich zur angegebenen Stunde beginnende Versteigerung wird bezüglich des jedesmaligen ausgebotenen Versteigerungsobjectes geschlossen werden, sobald weitere Gebote darauf nicht mehr erfolgen.
Die Versteigerungsbedingungen sowie ein Situations- und ein Parzellirungsplan liegen in unserem Bauamte zur Einsicht aus.
Leipzig, den 24. Februar 1870.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Wir fordern hierdurch die Abpachter von Gärten im Johannisthale, vor dem Neuen Friedhofe und im großen Johannistgarten auf, die ihnen contractlich obliegende Vertilgung der Raupennester, soweit sie dieser Verpflichtung im letzten Herbst noch nicht nachgekommen sind, nunmehr bei Verlust des Pachtcontractes ungesäumt bewirken und Bäume, Sträucher und Hecken in ihren Gärten sorgfältig zu säubern.
Sogar Säumige oder Nachlässige werden wir unnachlässig die volle Strenge der Contractbestimmungen in Anwendung bringen.
Leipzig, den 11. März 1870.
Die Vorsteher des Johannishospitals.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte beim Leihhause und bei der Sparcasse **Mittwoch**, den 14. d. M. ausgesetzt.
Leipzig, den 13. März 1870.

Die Deputation des Rathes für Leihhaus und Sparcasse.

Bekanntmachung.

Als hiesige **Districtsarmenärzte** fungiren jetzt: im I., II., III. Armendistrict Herr Dr. Henrici; im IV. District Dr. Gebhardt; im V., VI., VII. District Herr Dr. Roth; im VIII. und IX. District Herr Dr. Treibmann; im X., XI., XII., XIV. District Herr Prof. Dr. Thomas; im XV. und XVI. District Herr Dr. Gebhardt; im XVII. und XVIII. District Dr. Weidert; im XIX. und XX. District Herr Dr. Naumann.

Nachdem nun ein **theilweiser armenärztlicher Districtswechsel** als zweckmäßig befunden worden, so wird

vom 15. d. M. ab

im	I. Armendistrict	Herr Dr. med. P. Treibmann, Leibnizstraße 19,
=	II.)	= " " " = R. Henrici, Brühl 61,
=	III.)	= " " " = E. G. Gebhardt, Nicolaistraße 51,
=	IV.)	= " " " = R. G. Rothe, Dorotheenstraße 2,
=	V.)	= " " " =
=	VI.)	= " " " =
=	VII.)	= " " " =
=	VIII.)	= " " " =
=	IX.)	= " " " =
=	X.)	= " " " =
=	XI.)	= " " " = Prof. Dr. L. Thomas, Thalstraße 13,
=	XII.)	= " " " =
=	XIII.)	= " " " =
=	XIV.)	= " " " =
=	XV.)	= " " " = Dr. med. E. G. Gebhardt, Nicolaistraße 51,
=	XVI.)	= " " " =
=	XVII.)	= " " " = J. R. Weidert, Reichstraße 23.
=	XVIII.)	= " " " =
=	XIX.)	= " " " =
=	XX.)	= " " " = D. Naumann, Rudolphstraße 1,

armenärztlich fungiren. Leipzig, am 7. März 1870.

Das Armen-Directorium.

Holz-Auction.

Montag am 21. d. M. sollen **Vormittags von 9 Uhr an** in **Connewiger Revier**, und zwar in der **Gautscher Spitze** an der Pegauer Straße ungefähr 159 eichene, 14 buchene, 5 ahorne, 2 rüsterne 1 eschener, 5 erlene, 3 ahorn und 4 lindene **Kruglöcher**, 184 Stück (meistens eichene) **Schirrhölzer**, $\frac{1}{4}$ Schock eichene **Schirrstangen**, $\frac{1}{2}$ Schock **Seebäume**, $\frac{1}{2}$ Schock eichene **Rahnkniee** und $16\frac{1}{2}$ Schock **Reißstäbe** gegen übliche Anzahlung und unter den sonstigen im Termin an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 12. März 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Mittwoch am 23. d. M. sollen **Vormittags von 9 Uhr an** in **Connewiger Revier**, und zwar in der **Gautscher Spitze** an der Pegauer Straße $\frac{1}{2}$ Klafter buchene, 1 Klafter ahorne, $11\frac{1}{4}$ Klafter eichene, $1\frac{1}{2}$ Klafter eichene **Brennholzschichte**, 85 starke **Abraumbausen**, 51 **Langbausen**, 3 Schock eichene **Reißig-** und $6\frac{1}{2}$ Schock **Dornbunde** gegen übliche Anzahlung und unter den sonstigen, im Termin an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 12. März 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Fünfter Jahresbericht

über die
in den **otiatrischen Polikliniken des Unterzeichneten**
in der Zeit vom 15. September 1868 bis mit 14. September 1869
untersuchten und behandelten Ohrenkranken.
(Schluß.)

Wie in den ersten vier Jahren (1864/68), so litt auch im fünften Jahre (1868/69) die größte Zahl der untersuchten Ohrenkranken an chronischem Catarrh des Mittelohres; derselbe wurde nämlich bei den 800 Kranken 286mal vorgefunden, d. i. 35,75%.

An chronischer Entzündung des Mittelohres und an Ceruminalsekretionen litten von den 800 Kranken je 151, d. i. 18,87%.

An Furunkeln des äußeren Gehörganges litten von den 800 Kranken 66, d. i. 8,25%, gegen 57mal unter 743 Kranke, d. i. 7,67% im Jahre 1867/68.

An acutem Catarrh der Eustachischen Röhre litten von den 800 Kranken 18, d. i. 2,25%, gegen 3mal bei 743 Kranken (d. i. 0,40%) im 4. Jahre.

Acuter Mittelohrcatarrh wurde bei den 800 Kranken 68mal vorgefunden, d. i. 8,50%, gegen 60mal bei 743 Kranken des 4. Jahres, d. i. 8,07%.

Acute Entzündung des Mittelohres fand sich unter den 800 Kranken 25mal vor, d. i. 3,12% gegen 32mal unter 743 Kranken des 4. Jahres, d. i. 4,32%.

Wir heben hier ganz besonders hervor, daß bis auf die an acuter Mittelohrentzündung Leidenden die Zahl der an acuten Ohraffectionen Erkrankten im 5. Jahre größer gewesen ist, als im vorhergehenden und in jedem der ersten vier Jahre.

Von den 286 an chronischem Mittelohrcatarrh leidenden Kranken sind zunächst mindestens die 58, theils nur einmal untersuchten, theils nicht in Behandlung genommenen Kranken in Abzug zu bringen; von den somit verbleibenden 228 wurden 73 geheilt, d. i. 32,01%. Werden aber von diesen 228 Kranken noch die 17 in Behandlung verbliebenen und die 54 gebessert wegge-

bliebenen Patienten in Abzug gebracht, so verbleiben 157 Kranke mit 73 Heilungen, d. i. fast 46,50%, gegen 43% im Vorjahre.

Nach den oben gemachten Angaben wurde im Ganzen 505mal Heilung erzielt, d. i. 63,12%, gegen 56% im Jahre 1867/68. Wenn aber von den 800 untersuchten Kranken die 122 theils einmal untersuchten, theils nicht behandelten und die 60 am Ende des 5. Jahres in Behandlung verbliebenen Kranken abgerechnet werden, so bleiben 618 Kranke mit 505 Heilungen, d. i. 77,8% gegen 76% im 4. Jahre, ein ebenfalls überaus günstiges Resultat, welches allerdings durch die große Anzahl der an Ceruminalsekretionen, sowie durch die nicht unbedeutende Anzahl der an acuten Affectionen des Gehörapparates Leidenden und resp. geheilten Kranken zumeist mit bedingt wird.

Ueber die Resultate der von mir hier bisher allein durchgeführten galvanischen Behandlung Ohrenkranker, welche zumeist an subjectiven Gehörsempfindungen der verschiedensten Art (wie Säusen, Brausen, Zischen, Wassersteden, Rauschen, Summen, Singen, Klingeln etc.) litten, habe ich meine Beobachtungen theilweise in einer umfangreichen Arbeit niedergelegt und mancher dauernden Heilerfolg, manche nicht zu unterschätzende wesentliche Besserung dieser qualenden Erscheinungen herbeigeführt. Es mir jedoch im abgelaufenen Jahre ebensowenig, wie in dem vorhergehenden möglich, die galvanische Behandlung der betreffenden Ohrenkranken in kürzeren Unterbrechungen stattfinden zu lassen. Es fehlte bei dem noch mehr gesteigerten Krankenandrang sehr verständlich noch mehr an hierzu genügender Zeit.

An neuen Instrumenten wurde das Erforderliche in umfänglicher Weise beschafft, so daß in beiden von dem Unterzeichneten geleiteten otiatrischen Polikliniken allen an den neuesten Standpunkt der Ohrenheilkunde zu stellenden Anforderungen in jeder Weise Genüge geleistet werden kann.

Im fünften Jahre hat wiederum eine nicht geringe Anzahl auswärtiger Ohrenkranker der Behandlung halber hier einen zeitweiligen Aufenthalt genommen. Hieran hat wohl zum Theil die gute Ruf Theil, dessen sich die beiden Anstalten durch die her-

Die erfo...
den der...
mit (Un...
den eig...
die die...
ung über...
Wenn n...
shnungen...
Den De...
berum n...
heren An...
liche Gen...
lichen G...
amen G...
ich in d...
innigste...
nte bin i...
gen für...
annten G...
Küher d...
sten und...
ligen Da...
ande der...
hemittelte...
mma 43...
richte um...
den. W...
der genug...
berten; t...
eren den...
ine Anst...
beristenz...
yung 8...
esse de...
Ohrent...
bürger...
Die geri...
delten...
dagege...
Die An...
ihres...
h, und...
Renntn...
nterfuchung...
nte besuch...
Bereits...
rige Jahr...
d Hilfe...
möglich...
sprachene...
schorappar...
nehmen...
ren Berfe...
drücklich...
er letztere...
entlich...
sobachten...
Dafür...
athschläge...
eren Ange...
ch die N...
der hiesi...
ur in höch...
Paris...
Dres, wie...
lungen...
mit große...
industriar...
immer nod...
Der D...
rohrs gre...
sonderes...
halten...
strumenten...
besten er...
treffende...
Zum...
richtes, v...
rühner w...
Einstufung...
7) Mit...
Abraham...

ihren Erfolge bei meinen Collegen, welchen hierdurch für ihre
 Güte der wärmste Dank ausgesprochen wird, zu erfreuen

Die erforderlichen Medicamente, sowie künstlichen Trommelfelle
 von der Mehrzahl der die Poliklinik für unbemittelte Ohren-
 kranke (Universitätsstraße Nr. 20, großer Paulinerhof) Besuchenden
 aus den eigenen Mitteln des Unterzeichneten unentgeltlich gewährt,
 die die etwa nöthigen Apparate den Kranken zeitweilig zur Ver-
 fügung überlassen.

Wenn nöthig, wurden die betreffenden Kranken auch in ihren
 Wohnungen besucht und behandelt.

Den Herren Kaufleuten Gebrüder Spillner hier, welche
 überum mit höchst anerkennenswerther Bereitwilligkeit einer
 größeren Anzahl von unbemittelten Ohrenkranken durch unent-
 geltliche Gewährung von bedeutenden Mengen des anerkannt vor-
 züglichen Salzinger Mutterlaugensalzes aus ihrem Depot den
 nämlichen Gebrauch von Mutterlaugensalzbädern ermöglicht haben,
 bin ich in der erfreulichen Lage, meinen und der betreffenden Kran-
 ken innigsten Dank hiermit auszusprechen. Zu nicht geringerem
 Danke bin ich dem Herrn Medicinalrath Dr. Wagner in Sal-
 zingen für unentgeltliche Gewährung von mehreren Centnern des
 genannten Salzes verpflichtet.

Außer der in den bisherigen Berichten schon mehrmals ge-
 dachten und fortlaufend zugesagten Liebesgabe Seitens einer wohl-
 thätigen Dame im Betrage von 10 Thlr. sind dem Vermögens-
 funde der von dem Unterzeichneten geleiteten Poliklinik für
 unbemittelte Ohrenkranke, welcher am 14. September 1869 in
 Summa 439 Thlr. 16 Ngr. betrug, obschon ich in meinem letzten
 Berichte um solche gebeten hatte, keine Schenkungen zu Theil ge-
 kommen. Wohl gab es im verflossenen Jahre der Veranlassungen
 genug, welche die Mildthätigkeit der Leipziger heraus-
 hervortreten; trotzdem sind Schenkungen in nicht unbedeutender Höhe
 an die Anstalt für unbemittelte Ohrenkranke, deren Existenz oder
 Fortdauer zuversichtlich nicht gleichgültig ist, hat keine Verück-
 sichtigung gefunden. Da ich nicht für mich, sondern nur im
 Interesse der von mir hier geschaffenen Heilanstalt für unbemit-
 telte Ohrenkranke bitte, trage ich kein Bedenken, nochmals meiner
 Bürger bewährte Mildthätigkeit auf jene zu lenken.

Die geringste Zahl der an einem Tage untersuchten resp. be-
 suchten Ohrenkranken betrug wie im Vorjahre 23, die höchste
 dagegen 49.

Die Anstalt für unbemittelte Ohrenkranke wurde im fünften
 Jahre ihres Bestehens sowohl von Medicin Studirenden, als
 von prakt. Aerzten behufs Erwerbung
 von Kenntnissen in der Ohrenheilkunde und Handhabung der zur
 Untersuchung und Behandlung Ohrenkranker dienenden Instru-
 mente besucht.

Bereits oben wurde erwähnt, daß fast durchgängig gegen das
 vorjährige Jahr die Anzahl der an acuten Ohraffectionen leidenden
 und Hilfe suchenden Kranken zugenommen hat, und ist auf diese
 Weise manchem Kranken die Erhaltung eines der edelsten Sinne
 ermöglicht worden. Ich unterlasse es nicht, die schon öfter aus-
 gesprochene Aufforderung zu wiederholen, bei Krankheiten des
 Gehörapparates baldigst die Hilfe eines Specialarztes in Anspruch
 zu nehmen, sowie vor dem Gebrauche der in der Tagespresse von
 den Verfälschern häufig angepriesenen Geheimmittel, Gehöröle u.
 s. w. ausdrücklich zu warnen. Die nachtheiligen Wirkungen namentlich
 der letzteren — welche natürlich von ihren Anpreisern nicht ver-
 heimlicht werden — habe ich im fünften Jahre wiederholt zu
 beobachten Gelegenheit gehabt.

Dafür, daß meine bisher in mehrfacher Beziehung erteilten
 Rathschläge die gewünschte Beachtung bei den Ohrenkranken und
 deren Angehörigen zumeist gefunden haben, sprechen namentlich
 die Nichterfolge der offenbar unter der Form einer Reclame
 in der hiesigen Presse in der Neuzeit erfolgten Anpreisungen der
 in höchst seltenen Fällen nutzbringenden Höröhre des H. Frank*)
 aus Paris. Es ist diesem Herren, welcher die Untersuchung eines
 Ohres, wie ich mich selbst überzeugt habe, nicht versteht, kaum
 möglich, einige wenige Leichtgläubige hier zu finden, trotz seiner
 mit großer Ostentation vorgelegten Preismedaille der Pariser
 Industrieausstellung, wobei der Grund der Verleihung derselben
 immer noch fraglich bleibt.

Der Ohrenkranke, welcher wirklich zum Gebrauche eines Hör-
 rohrs greifen muß, kann solches nur aus der Hand oder auf
 besonderes Anrathen eines Specialisten in passender Weise er-
 halten. In der Neuzeit haben sich von allen derartigen In-
 strumenten das sogenannte Goppert'sche Hörrohr als eines der
 besten erwiesen, obschon es selbstverständlich nicht für alle be-
 treffende Gehörleidende paßt.

Zum Schluß nochmals, wie am Ende meines letzten Be-
 richtes, vor den fast immer falsch erteilten Rathschlägen Unbe-
 wußter warnend, mache ich noch besonders auf den nachtheiligen
 Einfluß eisalter oder warmer Ueberschläge über ein krankes, und

*) Mit unwesentlicher Veränderung eine Nachbildung der sogenannten
 Höröhre.

des Einstürmenlassens heißer Dämpfe jeder Art in ein krankes
 Ohr, sowie darauf aufmerksam, daß Ohrenkranke wie Gesunde
 beim Gebrauche kalter Flußbäder große Vorsicht beobachten müssen,
 wollen sie nicht ihre Ohrenleiden verschlimmern oder an diesem
 Sinne erkranken.

Gerade das vergangene Jahr hat mir, wie bereits oben er-
 wähnt, mehrfach zu beobachten Gelegenheit gegeben, daß kalte
 Flußbäder, so vortheilhaft und wünschenswerth der häufige Ge-
 brauch derselben für viele Menschen ist, gar nicht selten auch einen
 nachtheiligen und krankmachenden Einfluß auf den Gehörapparat
 Gesunder auszuüben im Stande sind, wenn derselbe nicht in
 passender Weise vor dem Eindringen des kalten Wassers geschützt
 wird.

Leipzig, Anfang Januar 1870.

Dr. med. R. Hagen,
 prakt. Arzt und Ohrenarzt, Docent der Ohrenheilkunde
 an der Universität und Dirigent der Poliklinik für
 unbemittelte Ohrenkranke.

Neues Theater.

Leipzig, 12. März. Die gestrige Vorstellung von Schillers
 „Wilhelm Tell“ hatte ein zahlreiches Publicum angezogen,
 um so mehr, als die Musik, welche Kapellmeister Carl Rei-
 ncke für das Schillersche Werk componirt hat, zum ersten Male
 executirt wurde. Sie besteht aus Ouverture, Liedern, Entreactes
 und einigen musikalischen Abschlüssen der Acte, und erfreute sich
 lebhaften Beifalls, welcher der charakteristischen und stimmungs-
 vollen Haltung der Longemälde und der eleganten und trefflichen
 Factur galt, wie man sie von einem solchen Meister der Ton-
 kunst erwarten darf.

Vom Standpuncte der Dichtung haben wir nur zwei Ein-
 wendungen zu machen; wir meinen, daß die Verbindung der drei
 ersten Introductionen zu einem terzettartigen Abschluß allzu-
 opernhafte für ein Schauspiel ist, dann aber, daß nach dem zwei-
 ten Actschluß die großartige und imposante Wirkung der Dichtung
 durch den musikalischen Zusatz geschwächt wird, wie wir über-
 haupt der Ansicht sind, daß die Musik zum Schauspiel uns sowohl
 in die Stimmung einführen, als dieselbe auch von Act zu Act
 hinüberführen und wach halten, niemals aber sich bestreben soll, die
 Schauspielwirkungen, wie sie die dramatische Poesie namentlich
 an den Actschlüssen concentrirt, zu ergänzen und zu erhöhen, weil
 sie damit das Interesse auf das Gebiet einer andern Kunst ab-
 lenkt und im besten Fall die Wirkung zerteilt.

Im Uebrigen erinnerte gestern die Besetzung des „Tell“ etwa
 an eine Operaufführung, in welcher die Bässe Tenor, die Tenore
 Bass und die Barytons Sopran singen würden; sie war ein
 schneidender Hohn nicht nur gegen das Rollenmonopol, sondern
 gegen Alles, was bisher noch bei den Bühnen als bestimmtes
 „Fach“ respectirt wird, ein Triumph der souverainen Einsicht
 einer von keinen Schranken gebemmen Dramaturgie über „ver-
 altete Vorurtheile“, ein Rattenkönig von „Experimenten“, von
 dramaturgischen Wahlverwandtschaften, Zerlegungen und Aus-
 scheidungen, wobei die Bühne sich in ein Laboratorium verwan-
 delte und diese oder jene Retorte platze, daß dem Publicum die
 Scherben um die Nase flogen.

Wir wollen diesen Rollencarneval mit wenigen Worten resumi-
 ren: unser erster Liebhaber spielte die gesetzte Heldenrolle des
 „Tell“; unser jugendlicher Held und gelegentlicher Lustspielbonvivant
 den Gefler; unser Intriguant den würdigen Attinghausen; unsere
 Lustspielliebhaberin die lyrische Bertha, unser Lustspielliebhaber den
 Baumgarten und den Melchthal der Schauspieler, der im „Lea“
 den Rent darstellte.

Das Experiment gelang indeß nur bei der Titelrolle. Herr
 Herzfeld hatte als Judah in den „Makkabäern“ bereits seine
 Begabung für das eigentliche Heldensach unter Anerkennung der
 Kritik und des Publicums an den Tag gelegt, so daß das Wag-
 nitz gering war, ihn mit der gesetzteren Rolle des „Tell“ zu be-
 trauen. Die imposante Macht seines Organs und der intensive
 Nerv der Leidenschaft befähigten ihn vor allem, die großen Affect-
 stellen, die Höhepunkte des tragischen Pathos, zur Geltung zu
 bringen, und so war auch gestern sein Spiel im dritten und im
 vierten Act von hinreißender Gewalt und verdiente den stürmi-
 schen Applaus des Publicums. Auch die Erzählung von der See-
 fahrt und der größere Theil des Monologs wurde markig und
 in bezeichnender Weise vorgetragen. Im Uebrigen bemühte sich
 der Darsteller mit Recht, die Rolle schlicht und einfach zu halten,
 wie es sich für einen, nur durch ausnahmsweises Geschick zur tra-
 gischen Bedeutung gehobenen Schweizer Bauern paßt. Doch in
 diesen gleichgültigeren Stellen fehlte das in sich selbst ruhende Be-
 hagen; die quecksilberne Unruhe des Liebhabers trat noch zu oft
 hervor; diese Einfachheit muß in festeren und reineren Accenten
 ausgeprägt werden. Doch ist dies möglich bei einem solchen
 Herumspielen in allen Fächern? Wir sind ganz damit einver-
 standen, daß Herr Herzfeld sich dem Heldensach zuwendet; dann
 muß er aber aufhören, alberne und schlichterne Liebhaberrollen zu
 spielen. Heute einen ungeschickten Lustspielaffessor und morgen

einen „Wilhelm Tell“ — kein Schauspieler ist durch seinen Contract verpflichtet, ein Virtuose zu sein, der in allen Sätteln gerecht ist.

Herr Mitterwurzer hat für den „Gefler“ die äußere Erscheinung; doch daß er in den eigentlichen Intrigantenrollen neu war, zeigte die allzu ägende Sauce, in die er seinen „Landvogt“ tauchte; es ist dies ein etwas veraltetes Recept, die Bösewichter so zu spielen, daß man ihr Signalement gleich auf hundert Schritt Entfernung entwerfen kann. Wir sind z. B. nicht der Ansicht, daß Gefler die Worte:

Bei Gott, der Apfel mitten durchgeschossen,
Es war ein Meisterschuß, ich muß ihn loben,

mit diesem säuerlichen, innerlich verbitterten Ton zu sprechen hat, wie Herr Mitterwurzer es that. Eben so wenig können wir es billigen, daß der Darsteller diesem Selbstherrscher in der Schlussscene lange Zeit hindurch eine blaßte Färbung gibt, Alles, was vorgeht, mit beiläufiger Vornehmheit behandelt, um dann auf einmal bei der Schlussscene sein Organ magisch wirken zu lassen, wozu schon früher nach allen Seiten hin die reichlichste Veranlassung war. Es gehört dies in das Capitel der unter Laube's Direction hier grassirenden Effectspielerei, welche durch schreiende Contraste zu wirken sucht, was bei neuen, namentlich französischen Komödien angebracht sein mag, aber den großen Styl und die edle Haltung unserer klassischen Dichtungen herabzieht und verfälscht.

Daß Gefler zu Pferde erscheint, entspricht den Angaben des Dichters. Dann muß auch freilich Rudolph der Harnas zu Pferd erscheinen; denn Spazierritte, wo der Freund und Begleiter zu Fuß daneben läuft, kann man sich doch wohl nicht denken. Vor allen Dingen aber muß der Reiter das Pferd in seiner Gewalt haben und dasselbe nicht am Zügel geführt werden, sonst wird die Scene lächerlich. Z. B. wenn Gefler sagt:

Weiß, mach' Platz
Ober mein Roß geht über dich hinweg

und man sieht dabei, wie eine Art von Stallknecht das wilde Roß am Zügel festhält. Wozu braucht ihm da überhaupt noch Armgard in die Zügel zu fallen? Hoffentlich erscheint Gefler das nächste Mal zu Fuß oder auf einem Pferd, das nicht geführt wird, wie es bei einem Kind zu geschehen pflegt, das seinen ersten Reitversuch macht.

Herr Arnau spielte die frühere Rolle von Herzfeld, den „Melchthal“, und zwar bei Weitem nicht so gut wie dieser. Das Organ bestimmt Herrn Arnau für gesetzte Helden, ihm fehlt jeder jugendliche Schmelz, jedes hinreißende Feuer. Dafür konnte die verständige Auseinandersetzung vieler Reden nicht entschädigen.

Noch ungünstiger stellte sich das Verhältniß der Laube'schen Tellaufführung zu den Witte'schen Aufführungen des Schiller'schen Stückes in Betreff des „Attinghausen“ und der „Bertha“. Die erstere Rolle war in unbilliger Weise Herrn Deutschinger abgenommen worden, der sie vortrefflich mit Milde, Würde und echter Inspiration in der visionären Schlussrede gespielt hatte. Von allen diesen Vorzügen war in der Leistung des Herrn Kahle nichts zu merken; in der ersten Scene zeigte er mehrfach die scharfen Accente des Intriganten und jagte unruhig und würdelos das Organ durch die ganze Tonscala heraus und herunter; dem letzten Aufschwung fehlte die edle Weiße.

Ebenso wenig genügte Fräulein Delia als „Bertha“, eine im Grunde lyrische Rolle, welche von Fräulein Link stets mit zündendem Schwung gegeben wurde. Fräulein Delia streifte durch ihre nüchterne Declamation den dichterischen Flügelstaub von diesen Versen ab. Fräulein Link spielte die früher von Fräul. Biegler gespielte Armgard. Diese Darstellerin braucht nur eine einzige Scene, um die glänzende Ueberlegenheit ihres Talents in der Tragödie über den dressirten Nachwuchs darzutun. Diese Armgard hatte Nerv und Mark, großen Styl der Leidenschaft und rief eine bedeutende Wirkung hervor. Fräulein Sperner war als schlichte Schweizerin (Hedwig) etwas zu larmoyant; Frau Straßmann als „Gertrud“ von würdiger und angemessener Haltung, doch ihre Declamation nicht frei von Betonungsfehlern. In den Versen:

Ertragen muß man, was der Himmel sendet,
Unbilliges erträgt kein edles Herz,

betonte sie das Wort: „erträgt“ in der zweiten Verszeile, obwohl hier wegen der Antithese „Unbilliges“ betont werden mußte.

Herr Mittell als „Baumgarten“ gab sich alle Mühe, den Affect in dieser stürmischen Introductionsscene, die im Uebrigen schlecht genug zusammenging, zur Geltung zu bringen; doch gelang ihm dies nur zum Theil; auch ist das Heruntersteigen vom Felsen, das viel zu lange währt, ein schlechtes Arrangement; Baumgarten stürzt nach der Angabe des Schiller'schen Textes „athemlos herein“ — und so muß es auch auf der Bühne gehalten werden.

Von der Degradation, die bei unserer Bühne bisweilen über einzelne Darsteller verhängt wird, hatten wir gestern ein recht schlagendes Beispiel — der frühere „Tell“, Herr Straßmann, spielte die unbedeutende Rolle des Fischers Ruodi und zwar mit

tüchtigem schweizerischem Colorit, nur nicht ganz sicher in der ersten Scene; Herr Deutschinger den Reding schlicht würdevoll; Emma Friedemann ganz gut den Walther; der von Jahr zu Jahr größer wird; die hier nicht erwähnten Hauptrollen sind schon früher besprochen worden.

In den Arrangements, die unseres Wissens von dem Regisseur, wie zu Witte's Zeiten, ausgehen, war kein Unterschied. Daß Stauffachers Haus hinter der Bühne genommen wird, während ein anderes Schweizerhaus auf der Bühne steht, schwächt sehr die Wirkung und widerspricht der Angabe Schiller'schen Textes. Die Sterbescene Attinghausens und Schlussscene waren besser arrangirt als früher. Der Chor Rütli debutirte mit einer ganz falschen Note, ging aber noch gut zusammen.

Die Aufführung des „Tell“ war charakteristisch für den Geist der Laube'schen Direction; wir haben noch ein Wort mit dem Geist zu sprechen. Das starre Rollenmonopol zu beugen, ist und für sich nicht verwerflich, aber man darf darin nicht so gehen, alle Fächer durcheinander zu werfen. Abgesehen davon, daß das bestimmte Fach dem Darsteller eine schätzbare Roue und Haltung giebt, beruht auch sein gutes Recht auf dem für das er engagirt ist, und es heißt, der Willkürherrschaft Directionen Thür und Thor öffnen, wenn dies Recht principmäßig mißachtet wird. Dann werden Rollen nach den barocksten Schranken und für die beliebtesten Experimente, vor allen Dingen aber nach Gunst und Ungunst vertheilt; tüchtige Schauspieler zurückgelassen und mit allen „guten“ Rollen bedacht; ferner werden bederartige Kunststücke die in vielen Fächern vorhandenen verdeckt. Auch ist dies Verfahren weder so neu noch so gewöhnlich, wie es den Anschein hat. Erstens findet es sich bei allen Bühnen, wo in der Regel auch eine Schauspielerin das Maß für Alles ist und die Künstler alle Fächer durchspielen, wie es die bittere Noth erheischt; dann aber will ja schon Zettel im „Sommer nachtstraum“ den Pyramus und den Löwen spielen — das ist der normale Schauspieler für eine alle Fächer durcheinanderfende Musterbühne. Rudolf Gottschalk

Actien-Bierbrauerei Gattersburg zu Grimma

Zur weiteren Orientirung über das in diesem Blatte erwähnte Unternehmen, welches mit der Einladung zur Zeichnung inzwischen an die Oeffentlichkeit getreten ist, würden Anschlüsse an den vorliegenden Prospect folgende Punkte heben zu haben sein. —

Der Prospect sieht von Aufstellung einer Rentabilitätsberechnung ab und weist nur auf die Erfolge hin, welche die Dresden Actienbrauereien in den letzten Jahren gehabt haben. Diese sind allerdings sehr günstige. Fast man die Jahre 1866, 67 und 68 ins Auge, so ergibt sich für die Societäts-Brauerei Waldschlößchen eine jährliche Durchschnittsdividende von 11%, für die Kaiserbrauerei zum Felsenkeller eine solche von 12%, für die Kaiserbrauerei eine solche von 15 1/3%.

Wir können auf Grund der von dem Betriebs-Director Schloß-Chemnitz, Herrn Richard Billig, gefertigten Zusammenstellung der Betriebsergebnisse der sächsischen Actienbrauereien während der Jahre 1866—1868 hinzufügen, daß die Gesellschaft Schloß-Chemnitz, Brau-Berein Plauen und Brau-Berein Zwettl alljährlich eine Dividende von 8, 9 und resp. 10% vertheilt haben und daß die Durchschnittsdividende sämmtlicher sächsischer Actienbrauereien im Jahre 1865 8 7/8%, 1866 9 3/8%, 1867 9 1/2% und 1868 9 1/8% betragen hat.

Diese Ziffern sprechen deutlich genug für die Rentabilität der fraglichen Unternehmungen. Auch die erst 1868 begründete Gattersburger Brauerei, deren Geschäftsbericht auf die Zeit vom 1. October 1868 bis 30. September 1869 soeben ausgegeben worden ist, obwohl sie aus später zu berührenden Gründen von einer Dividendenvertheilung absehen will, günstige Resultate aufzuweisen, da sie in einer wegen des Baues auf 8 Monate 5 Tage beschränkten Produktionszeit 26,250 Eimer gebraut, in einer Verkaufungszeit von 4 Monaten 18 Tagen 16,160 Eimer verkauft und während des Geschäftsjahrs einen Bruttogewinn von 21,080 Thaler erzielt hat.

Bei diesen Ergebnissen sind nicht sowohl besonders günstige Conjecturen vorausgesetzt; sie sind wesentlich bedingt durch die jetzt in allen Brauereien neuerer Einrichtung zur Anwendung gebrachten Geschäftsbetrieb. Während man früher nur in den kälteren Monaten brauen konnte, ermöglicht man jetzt durch reichliche Anwendung des Eises einen beinahe unausgesetzten Braubetrieb; man stellt die Biere so her, daß sie schon nach kurzer Lagerzeit reif werden und bewirkt auf diese Weise einen mehrfachen Umsatz des Capitals.

Der erwähnte Geschäftsbericht der Brauerei Reifemisch zeigt mit, daß man eine Prioritätsanleihe zur Erweiterung der Kellerei anlage und zur Vergrößerung des Betriebsfonds aufnehmen, letzterem auch den erzielten Nettogewinn schlagen wolle. Das beweist keineswegs, daß jenes Unternehmen verfehlt sei, sondern nur, daß man das Grundcapital zu niedrig normirt hatte.

hört
1000 Thl.
Ban- u
halb nicht
nung neue
gegen beträ
leich ein
äude erwo
arten, da
schlag zur
Gesellschaft
leiben we
kommen la
fau, welc
213,000
heit haben
würde z
Zeichnung
erörtern r
die in der
ete im Br
eine sorglic
noch beson
auf erst
eine Dir
werden k
die Gesun
Me
uf der U
Barometer
in
Pariser Zoll
und Linten
reduirt auf 0° R.
27, 11,
11,
11,
27, 11,
10,
9,
27, 9,
9,
8,
27, 6,
6,
6,
27, 6,
5,
6,
27, 3,
0,
1,
27, 2,
3,
2,
Früh Nebe
Tage Schne
er Schneef
ur Schnee.
Heiligtbr.-Act
steller do.
Schlößchen do
inger 58 G.
Dampfsch.-A.
Dampfsch.-A.
berl. Champ.
bner Feuer
Bild dr. Zbf
rentliche Bil
Universitä
Stadtbibli
dtische Anst
Waisstraße, G
de März Bo
tionen der
Tag- und U
Schletterstr
Nr. 28 (vo
hant), Win

hört gewährten Grundstückskaufpreis von annähernd 250,000 Thlr. mußte das Grundcapital von 250,000 Thlr. durch Bau- und Einrichtungskosten erschöpft werden und es kann halb nicht Wunder nehmen, daß jenes Unternehmen der Zuzug neuer Mittel bedarf. Bei der Gattersburger Brauerei beträgt der Grundstückskaufpreis nur 36,000 Thlr., wofür ein vollständig und gut eingerichtetes Restaurations-Local erworben wird, — es ist also mit Bestimmtheit zu erwarten, daß der dem Prospect angefügte vorläufige Kostenanschlag zutreffen und nach Vollendung der ganzen Einrichtung Gesellschaft ein Betriebscapital von mindestens 50,000 Thlr. bleiben werde. Daß sich mit einem kleineren Stammcapitale kommen läßt, beweisen der Actien-Brau-Verein Plauen und Brau, welche bei Anlage-Capitalen von 185,000 Thlr. und 213,000 Thlr. jährlich Dividenden von 9% und resp. 10% theilt haben.

Es würde zu weit führen, wenn wir den Prospect, welcher bei Zeichnungsstellen entgegengenommen werden kann, Satz für Satz erörtern wollten; wir beschränken uns darauf, zu constatiren, die in der Einladung zur Actienzeichnung nur angedeuteten Punkte im Prospecte eingehend besprochen sind; er gibt Zeugniß einer sorgfältigen Erörterung aller Vorfragen. Nur darauf möchten wir besonders aufmerksam machen, daß nach dem Statutenbuch erst dann dem Verwaltungsrath eine Lantime zufällt, wenn eine Dividende von mindestens 4% an die Actionaire vertheilt werden kann, denn wir finden hierin ein bedeutungsvolles Zeichen für die Gesundheit des Unternehmens.

Meteorologische Beobachtungen
 der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
 vom 6. bis 12. März 1870.

Barometer in Paris' Zoll und Linien reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
11,0	- 1,0	0,4	N	1 fast trübe
11,4	+ 1,7	0,7	N	2 fast trübe
11,8	- 1,0	0,4	N	0-1 klar
11,4	- 2,3	0,1	NNO	0-1 trübe
10,4	- 1,5	0,3	NW	0-1 trübe
9,4	- 3,6	0,4	SSW	1 klar ¹⁾
9,3	- 5,0	0,1	SSO	0 fast klar
9,2	+ 1,3	0,7	NW	2 trübe
8,6	- 0,3	0,3	W	0-1 fast trübe ²⁾
6,8	+ 0,6	0,7	SW	2 fast trübe
6,5	+ 0,8	0,2	W	0-1 trübe
6,7	- 0,8	0,1	NO	1 trübe ³⁾
6,7	- 2,0	0,2	S	1 fast trübe
5,8	+ 1,0	0,5	W	1-2 trübe
6,0	- 1,3	0,3	NW	0-1 bewölkt ⁴⁾
3,0	+ 0,1	0,5	SW	2-3 trübe
0,9	+ 1,8	0,3	W	2-3 trübe
1,8	- 1,7	0,3	NW	2 fast trübe ⁵⁾
2,8	- 2,2	0,4	WSW	1-2 fast trübe
3,0	+ 2,2	1,5	W	2 bewölkt
2,6	- 2,4	0,4	NW	2 wolkig ⁶⁾

Früh Nebel; Rauchfrost. — ¹⁾ Reif; Nebel. — ²⁾ Früh und Tage Schnee. — ³⁾ oft Schnee. — ⁴⁾ oft Schnee; Abends 1/28 Uhr Schnee. — ⁵⁾ Nachmittags nach 3 Uhr und Abends nach 1. Det. Schnee.

Dresdner Börse, 12. März.

Actien 159	Sächs. Champ.-Actien 21
do. 173	Rhode'sche Papiere-A. 174 1/2
do. 183 1/2	Dresdn. Papiere-A. 135
do. 58	Felseneller-Prioritäten 5 1/2 99 1/2
Dampfsch.-A. 160 1/2	Feldschlößchen do. 5 1/2 99 1/2
Dampfsch.-A. 116 1/2, 8 bz.	Rhode'sche Papiere do. 5 1/2 99 1/2
do. Champ.-A. 95 1/2	Dresdn. Papiere-Prior. 5 1/2 99 1/2
do. Feuerversicherungs-Actien	S. Champ.-Prior. 5 1/2 99
do. v. Th. 15 bz.	

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2-4 Uhr.
 Öffentliche Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8-12 1/2 Uhr, Nachmittags 2-6 Uhr.
 Anzeigen der Feueranmeldestellen:
 Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerstraße), Johannis-Hospital, Zeiser Straße Nr. 28 (vorm. Thorhaus), Dresdner Straße Nr. 32 (vorm. Thorhaus), Wintergartenstraße Nr. 10, Lange Straße Nr. 33 (Marien-

apothete), Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), Dorotheenstraße Nr. 6-8, Plagwitzer Straße Nr. 6, Fregestraße Nr. 7, Waldstraße Nr. 12, im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3 b), westliche Seite), in der Gasbereitungs-Anstalt (Eutritscher Straße Nr. 4).
 Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).
 Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.
 Städtisches Verihaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 13. bis 19. Juni 1869 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mittheilung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
 Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.
 Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen u. d. Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8-12 Uhr.
 Neues Theater. Beschäftigung desselben früh von 7-1/2 Uhr, Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
 Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 Uhr.
 Vorbilderammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11-1 Uhr und von 7-9 Uhr; Sonntags 10-12 Uhr.
 Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
 C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung, Leich-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.
 E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltigste Leich-Anstalt für Musik. Neumarkt 13.
 Institut f. Verwerth. geist. Arbeit Studirender. Exped. Priber, Schillerstr. Unentgeltl. Nachweis v. Lehrern f. alle Fächer, Correctoren, Referenten etc.
 Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.
 Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten das Dtzd. 2 und 3 Thlr.
 Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königsstrasse 25.
 F. F. Jost, Ein- und Verkauf von Uhren, Juwelen, Gold, Silber, Antiquitäten Grimm. Steinweg 4, 1. Et., nahe der Post.

Neues Theater. (72. Abonnements-Vorstellung.)
 Neu einstudirt:
Montecchi und Capuleti, oder: Romeo und Julia.
 Große Oper in 4 Acten von Romani. Musik von Bellini.
 Personen:
 Romeo, Haupt der Montecchi Fräul. Borée.
 Capellio, Haupt der Capuleti Herr Ehrke.
 Julia, seine Tochter Frau Pischka-Leutner.
 Tebaldo, Anhänger der Capuleti und Julia's bestimmter Bräutigam Herr Rebling.
 Lorenzo, Arzt in Capellio's Diensten Herr Schmidt.
 Anhänger der Familien Montecchi und Capuleti. Leichenträger. Krieger. Ritter und Edle. Damen. Hochzeitssäße.
 Ort der Handlung: Verona im dreizehnten Jahrhundert.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
 Einlaß 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Dienstag den 15. März: Isabella Orsini.
Mittwoch den 16. März: Der Haideschatz.
 Die Direction des Stadttheaters.

„Gute Quelle“.
Vaudeville-Theater.
Gastspiel der 6jährigen Solotänzerin
Dora Fioretti aus Wien.
 Die Kunst geliebt zu werden.
 Singspiel in 1 Act von Gumbert.
Potpourri (Polka, Ländler, Galopp), get. von Dora Fioretti.
Durchs Schlüsselloch.
 Posse mit Gesang in 1 Act von Salingré.
Slavonisch, getanzet von Dora Fioretti.
 Sperrst. 7 1/2, w, Barterre und 1. Gallerie 5 w, 2. Gallerie 3 w.
 Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 A. Grün.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 8. — 8. 30. — 12. 25 — * 5. 20. — 10. 15. Abds. (nur bis Bitterfeld).
Leipzig-Dresdner Bahn (über Meisa): 5. 15. — * 9. 5. — 12. 20. — 2. 45. — 7. 20. — * 10. Abds.
 do. (über Döbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — * 8. — 12. 30. — 4. 45. — * 7. 20. — 7. 35. — 10. 30. Abds.
Thüringischen Bahn: 5. 55. — 10. — * 10. 55. — 1. 30. — 7. 40. — 10. 50. — * 11. 30. Nachts.
Westlichen Staatsbahn: 4. 40. — * 6. 30. — 7. 5. — 8. 55. (Borna). — 9. 10. — 12. 20. — 2. 15. — * 4. — 4. 30. — 6. 30. — 10. 15. Abds.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. — 9. 35. (nur von Herbß). —
 * 11. 20. — 5. 15. — * 12. Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Meisa): 1. 15. — * 6. 45. — 9. 20.
 12. 15. — 5. 50. — 9. 45. Abds.
 do. (über Döbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — * 8. — 10. 40. — 2. 25. —
 5. 15. — 8. 20. — * 9. 20. Abds.
Thüringischen Bahn: * 4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. —
 5. 15. — * 5. 35. — 10. 50. Abds.
Westlichen Staatsbahn: 7. 45. (Borna). — * 8. 10. — 8. 30. —
 10. — 11. 25. — 4. 20. — 5. 5. — * 9. 30. — 10. 50. Abds.
 (Das * bezeichnet die Abgänger.)

Abgang der Personenzüge von Leipzig:
Gilenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — **Vegau:** 5. 30. früh.

Ankunft der Personenzüge in Leipzig:
Gilenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — **Vegau:** 8. Abends.

Auction.

Den 15. März 1870

Vormittags 11 Uhr

soll im Auctionslocale des Königlichen Bezirksgerichts Eingang III. part. Nr. 2 eine eiserne Drehbank gegen Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 14. Februar 1870.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Dr. Ebbr.

Auction.

Wegen gänzlicher Aufgabe des unter der Firma **Minna Bauer, Gainsstraße Nr. 31**, seit längeren Jahren geführten Geschäfts soll der noch vorhandene Vorrath sämtlicher Waaren, als **feine leinene und halbleinene Hemden, Halskragen, Casseler Glacé-Sandwichs, wollene und Bigogue-Unterhosen und Jacken, Strumpfwaren, Taschentücher, Schlupse** und verschiedenes Andere **heute den 14. März und folgende Tage** früh von 9 Uhr und Nachmittags von 1/2 3 Uhr an meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Gainsstraße 31, neben dem Schillerkeller.
J. F. Pohle,
 Auctionator und Taxator.

Auction.

Heute Montag versteigere ich
Auerbachs Hof Gewölbe 29

eine Partie **feine Schlafrocke, feine schwarze Röcke, Jaquets, Hosen und Hosenstoff, Winterrocke, extrafeine Westen und Stoffe, echte Sammetwesten.** Ferner **echten Ungar- und Rothwein, feine Cigarren, Delgemälde, mehrere Flöten, eine Sither, ein sehr feines Messingzeug u. dergl. mehr.**

Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Versteigerung von Rohtabak.

6 Baden Blättertabak (Carmen), zur Cigarrenfabrikation geeignet, sowie circa 300 Pfund kleinhörnigen Kaffee bin ich beauftragt, wegen Ausgleich eines Lombardgeschäfts

Mittwoch den 16. März

Vormittags 10 Uhr meistbietend gegen Baarzahlung zu versteigern im hiesigen städtischen Lagerhause.

J. F. Pohle, Auctionator und Taxator.

Dampfer-Verbindungen

zwischen Stettin und Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i/Pr., Tilsit, Riga, St. Petersburg (Stadt), Kopenhagen, Gothenburg, Christiania, Kiel, Flensburg, Altona, Hamburg, Harburg, Antwerpen, Hull; London, Newcastle u/Tyne unterhalte ich **regelmäßig** während der diesjährigen Schiffsahrtssaison.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Benediger 30 Frcs. Prämien-Loose.

— 5 Ziehungen jährlich —

Hauptgewinne Frcs. 100,000, 50,000, 25,000 u.

à 6 1/4 s per Stück, sind zu haben bei

S. Fränkel sen.,
 Brühl Nr. 75 (Goldene Gule).

Am 1. Mai a. c. fällige Coupons von
Lemberg-Czernowiz Eisenb.-Priorit. II. Cl.
Lemberg-Czernowiz-Jassy do.

bezahlt von heute ab ohne jeden Abzug
 Leipzig, 1. März 1870.

S. Fränkel sen., Brühl 75 (Goldene Gule), Hof 1

Mailänder 10 Frcs. Prämien-Loose.

— Nächste Ziehung am 16. März —

— Hauptgewinn Frcs. 50,000 — niedrigster Frcs. 10 —
 sind à 2 Thlr. 12 1/2 Ngr. pr. Stück zu haben bei

S. Fränkel sen.,

Brühl Nr. 75 (Goldene Gule), Hof 1. Cl.

Stadt Mailänder 10 Franken-Loose

jährlich 4 Ziehungen bei einmaliger Spieleinlage,
Hauptgewinn 100,000 Frcs., kl. Gewinn 10

Mittwoch nächste Ziehung

offerire einzeln und in Partien billigst.

Carl O. R. Viehweg, Petersstraße Nr.

Mailänder 10 Francs-Loose

nächste Ziehung am 16. März
 verkaufen per Stück 2 1/3 s

Sombold & Co.
 Neumarkt 3 part.

In meinem Verlage erschien:

Totalansicht

von

Leipzig

vom Berliner Bahnhofe aus aufgenommen.

Preis dieser Lithographie **10 Ngr.**

J. B. Klein's
Kunst- u. Buchhandlung,
 Neumarkt 38.

Statt 7 1/2 Ngr. für nur 2 1/2 Ngr.

Deutschland auf dem Concil 1869 u.

Inh.: Einleitungs-Epistel. — Was sich seit dem ersten bis auf die Gegenwart zugetragen hat. — Die Statthalter u. die Christenheit. — Die Heiligen und ihre unheiligen vom späten Alter. Urbanische Bilder. — Was Deutschland vom Concil erhofft und was es schließlich erlangt. — Das Leben in Rom — Von was wir Absolution erbitten. — was wir Absolution erhalten. — Abschied vom Concil **Unfehlbar.** Große italienische Opern-Parodie mit anderen höchst zeitgemäßen Evolutionen in 3 Acten. Text von P. Apst. Musik muß gedacht werden, doch wolle bei diesen Gedanken an die Wagner'sche Musik halten wegen vielen nöthigen Blech-Instrumente, Judenmusik darf unter Umständen benutzt werden bis zu dem Moment, wo Alles gezeigt wird, u. c. Dieses höchst humoristische rische Schriftchen liefert ich statt 7 1/2 s für nur 2 1/2 s

Franz Ohme

Universitätsstraße 20.

Rechnungen, Wechsel, Frachtbriefe, Linienblätter
 empfiehlt

L. Gotter,

Peterssteinweg Nr. 49, vis à vis der Emilienstraße.
 Bestellungen auf Adress- und Visitenkarten werden und billig ausgeführt.

Prämien-Anleihe der kaiserl. ottomanischen Regierung

emittirt durch
Vermittlung der Société Impériale des Chemins de fer de la Turquie d'Europe.

Öffentliche Subscription

auf

750,000 Prämien-Obligationen

jede zu 400 Francs Nominale.

Die Zahlung sowohl der Zinsen als der Rückzahlungsquoten erfolgt direct und ohne irgend einen Abzug an den Besitzer durch die kaiserlich ottomanische Regierung.

Jede Obligation trägt jährlich 12 Francs Zinsen, zahlbar halbjährig am 1. April und 1. October.

Die Rückzahlung der Obligationen geschieht durch Verloosung. Es finden jährlich 6 Ziehungen, und zwar am 1. Februar, 1. Juni, 1. August, 1. October und 1. December statt. Die erste Ziehung erfolgt jedoch ausnahmsweise am 1. April 1870.

Von den bei jeder Ziehung laut Amortisationsplan zur Verloosung gelangenden Obligationen werden 50 Obligationen mit dem Treffer, die übrigen al pari d. i. mit 400 Francs verlost. Die höchsten Treffer und die Gesamtbeträge aller 50 Treffer sind:

von 1870 bis 1910 in den Ziehungen am:	Treffer der erst gez. Nummer.	Totale der verschiedenen Prämien bei jeder Ziehung.
1. August, 1. December	600,000 Francs.	800,000 Francs.
1. Juni, 1. October	300,000 =	400,000 =
von 1910 bis 1974 in den Ziehungen am:		
1. August, 1. December	400,000 =	517,000 =
1. Juni, 1. October	200,000 =	258,000 =

Subscriptions-Bedingungen.

Der Emissionspreis ist auf 180 Francs per Obligation festgesetzt, welche in folgender Weise einzuzahlen sind:

Bei der Subscription	Francs. 30.—
Nach erfolgter Kundmachung über das Resultat der Subscription, gegen Ausfolgung der Interimscheine	= 75.—
vom 15. bis 25. September 1870	= 25.—
vom 15. bis 25. März 1871	= 25.—
vom 15. bis 25. September 1871 gegen Ausfolgung der definitiven Stücke	Francs. 25.—
abzüglich 3% Zinsen auf die früher eingezahlten Francs. 155., gerechnet vom 1. Jänner 1870	= 6.50 = 18.50
	zusammen Francs. 173.50

Die von der Société Impériale des Chemins de fer de la Turquie d'Europe ausgegebenen Interimscheine, welche voll eingezahlt, sowie auch jene, auf welche die Einzahlungen an den beschriebenen Terminen geleistet wurden, nehmen sofort Antheil an den Ziehungen.

Die Verzinsung der definitiven Stücke, welche gegen die Interimscheine ausgetauscht werden, beginnt vom 1. October 1871. Bis zu diesem Datum auf die früheren Einzahlungen laufenden 3%igen Zinsen werden von der letzten Einzahlung in Abzug gebracht. Der Ertrag dieser Anleihe ist für den Bau der Eisenbahnen der europäischen Türkei bestimmt, deren hohe Wichtigkeit in ökonomischer, industrieller und commerzieller Beziehung hervorzuheben überflüssig ist.

Die Subscription findet am 15. und 16. März statt:

Konstantinopel bei der Banque Impériale Ottomane,	in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
do. bei der Société du Crédit générale Ottomane und bei allen Filialen dieser beiden Institute,	= Dresden bei dem Herrn Michael Raschel,
Alexandrien bei der Filiale der Banque Impériale Ottomane,	= Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,
do. bei der Austro-Egyptischen Bank,	= Frankfurt a. M. bei Herrn B. S. Goldschmidt,
Bukarest bei der Banque de Roumanie,	= do. bei Herrn August Stebert,
Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank,	= do. bei Herren Gebrüder Sulzbach,
Leipzig bei der Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank,	= München bei Herrn Jos. v. Sirsch und bei der Bayerischen Vereinsbank,
Triest bei den Herren Morpurgo & Parente,	= Stuttgart bei den Herren Pfaff & Comp.,
Prag bei der Böhmisches Escomptebank,	= Nürnberg bei den Herren Lödel & Merkel,
Graz bei der Steiermärkischen Escomptebank,	= Augsburg bei den Herren Christ. v. Fröblich & Söhne,
Amsterdam bei den Herren Rippmann, Rosenthal & Comp.,	= Genf bei den Herren Ph. Roget & Söhne,
do. bei den Herren Wertheim & Compers,	= Zürich bei der Schweizerischen Credit-Anstalt,
Hamburg bei den Herren L. Behrens & Söhne,	= Bern bei den Herren v. Wattenwyl, Ernst & Comp.,
Berlin bei den Herren Richter & Comp.,	= Mailand bei den Herren Julius Belinzaghi,
	= Verona bei den Herren Figli di Landadio Grego,
	= Florenz bei den Herren Em. Fezzi & Comp.,
	= Neapel bei den Herren Meuricoffre & Comp.,
	= Genua bei den Herren Frères Bingen,
	= Turin bei den Herren U. Geiser & Comp.

Falls eine Ueberzeichnung der aufgelegten 750,000 Obligationen stattfinden sollte, werden die Zeichnungen einer verhältnismäßigen Reduction unterworfen.

Bei den oben bezeichneten für die Subscription bestimmten Firmen und Bankinstituten wird ein Prospectus aufgelegt, welcher Auszug des Textes der definitiven Stücke, sowie die Amortisationstabellen enthält.

Konstantinopel, März 1870.

Société Impériale des Chemins de fer de la Turquie d'Europe.

Die unterzeichnete Anstalt ist zur Entgegennahme von Zeichnungen beauftragt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Heute Schluß der 91. Auction im städtischen Leihhaus

Einladung zur Betheiligung an der Actiengesellschaft Bier-Brauerei Gattersburg zu Grimma.

Grund-Capital 250,000 Thlr.,
vertheilt auf 2500 Actien à 100 Thlr.

Die günstigen Erfolge, insbesondere der Dresdener Brauereien, so wie der Umstand, daß weder in Grimma selbst noch in Umgegend eine Brauerei größeren Umfangs existirt, haben den Plan zur Begründung einer Actien-Bier-Brauerei in Grimma veranlaßt.

Nachdem in Folge privater Beitrittsaufforderungen bereits eine namhafte Summe gezeichnet worden ist, laden wir, um das Actien-capital schneller zu beschaffen, zur Betheiligung hiermit öffentlich ein.

Durch die sorgfältigsten, unter Mitwirkung des rühmlich bekannten Erbauers der Reifewitzer Brauerei, Herrn Gustav W. in Prag, angestellten Vorerörterungen ist festgestellt, daß das ins Auge gefaßte, einschließlich einer mitofferirten Feldanlage circa 55000 □ E. haltende, mithin völlig ausreichende Areal der Gattersburg in Hinsicht auf Lage und Bodenbeschaffenheit Anlage der Brauerei- und Kellereigebäude äußerst günstig ist. Das zur Disposition stehende Wasser ist untersucht und als vollstän- brauchbar befunden worden; das erforderliche Eis läßt sich mit geringen Kosten beschaffen; das Feuerungsmaterial liefern die Kohlenwerke zu äußerst billigen Preisen. Die Lage Grimma's an der Eisenbahn, die unmittelbare Nähe Leipzigs ermö- einen vortheilhaften Einkauf der Rohmaterialien, insbesondere der Gerste, und gestatten einen ausgedehnten und schnellen Ver- des Bieres, der hohe Stand des landwirthschaftlichen Betriebes auf den benachbarten Gütern sichert eine vortheilhafte Verwer- der Abfälle: es sind somit und da für die technische und kaufmännische Leitung äußerst tüchtige Kräfte sich bereits offerirt alle Vorbedingungen für das Prosperiren des Unternehmens erfüllt.

Die Anlage soll vorläufig auf eine Production von 30,000 bis 40,000 Eimern berechnet, jedoch so hergestellt werden, daß Erweiterung des Etablissements ohne Schwierigkeit erfolgen kann.

Die Brauerei würde bis Ende dieses Jahres vollendet und zu diesem Zeitpunkte der Betrieb begonnen werden.

Die Zeichnungen werden vom 14. bis 17. März d. J. bei den Herren

**Hammer & Schmidt } in Leipzig,
Schirmer & Schlick }**

M. Schie Nachfolger in Dresden,
Kunath & Neritz in Chemnitz,
Albin Rasch in Grimma,

bei welchen auch ausführliche Prospective entgegenzunehmen und die Statuten im Entwurfe einzusehen sind, aufgelegt werden.

Bei der Zeichnung sind Fünf Thaler pro Actie einzuzahlen.

Im Falle einer Ueberzeichnung tritt eine Reduction der Zeichnungen ein. Nach Schluß derselben wird das Ergebnis bekannt gemacht werden.

Leipzig und Grimma, im März 1870.

Das Gründungscomité.

Oswald Häder, Kaufmann in Leipzig.
Moritz Hennig, Amtsverwalter in Rimbösch.
Dr. Tröndlin, Advocat und Notar in Leipzig.
F. H. Krätzer, Mühlenbesitzer in Grimma.
Stadtrath Albin Rasch, Kaufmann in Grimma.

Die Renten-Anstalt

der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München

übernimmt fortwährend sowohl volle als halbe Einlagen, erstere à 100 fl., letztere bis zu 25 fl. herab. Ein Eintrittsgeld ist zu erlegen.

Diejenigen, welche im Monat März eintreten, erhalten für jede 100 fl. Einlage eine Zinsvergütung von fl. 3. 12 kr. Zu Vermittelung von Anträgen empfiehlt sich

der General-Agent:
C. Louis Taeuber, Theaterplatz

Preussische 4⁰/₁₀₀ und 4¹/₂⁰/₁₀₀ Staats-Anleihe

Zur Vermittelung der Convertirung in 4¹/₂ % Rente empfiehlt sich und ertheilt nähere Auskunft
Leipzig, März 1870.

Eduard Hoffmann

Die Neue Kaufmännische Fortbildungsschule

(Stieglitzens Hof, über der Weimarischen Bank),

welche ausser Handelslehrlingen auch die Söhne des vorwärtsstrebenden Gewerbestandes aufnimmt und zugleich einen **bereitungs-Cursus für Einjährig-Freiwillige** bietet, erbittet sich für ihre Früh- und Nachmittagsstunden **Anmeldungen für Ostern** in den Stunden von 11—12 oder 2—3. Prospective gratis im Schullocale.

Dr. Zimmermann, Director

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 73.]

14. März 1870.

Sancta Caecilia.

Dieses musikalische Werk, welches jetzt in Amsterdam und ganz so enormes Aufsehen macht, ist von einem gebornen Musiker. Gustav Heinze war als junger Mann mehrere Jahre Clarinettist im hiesigen Gewandhaus- und Theater-Orchester Borgänger unseres trefflichen Landgraf. Seine Gattin, dielerin des Textes der Sancta Caecilia, war unter der Direction Ringelhardt eine vortreffliche Darstellerin an hiesiger Bühne. In der Aufführung der Tondichtung in Amsterdam schreibt der Berichtersteller eines dortigen Blattes Folgendes:

Am 28. Januar war die erste Ausführung von G. A. Heinzenem Werk: „Sancta Caecilia“, dramatisches Gedicht in Theilen von Frau Henriette Heinze-Berg. Theilnahme und Aufmerksamkeit auf das neue Werk von dem so sehr geliebten Componisten hatte die weiten Räume des Parks überfüllt. Das Orchester war von mehr als dreihundert Mitwirkenden besetzt, musikalische Talente anerkannt waren. Der hochgeachtete Director der Vincentius-Concerte ward bei seinem Erscheinen mit Applaus von Chor und Publicum begrüßt und jede Nummer seines Werkes ward mit gesteigertem Beifall aufgenommen, der zum Schluß ausbrach, als nach dem Schlußchor des ersten Theiles der Bürgermeister das Orchester betrat und Heinze im Namen des Königs mit herzlichen Worten den Orden der Eichenkrone verlieh. Der Jubel des Publicums und aller Mitwirkenden nicht enden zu wollen. Bei Heinze's Wiedererscheinen ward er von einem Blumenregen empfangen, und die Nummern des Werkes errangen unbeschreiblichen Beifall. Am Schluß des Werkes ward Heinze und seine Frau unter stürmischem Applaus gerufen, ihm Lorbeerkränze und ihr ein Prachtbouquet und beiden eine silberne Medaille, worauf ihre beiden Namen von einem Prachtbouquet umgeben, überreicht. Eine prachtvolle Serenade von der Liedertafel „Amfels mannchor“ mit Musik und Fackeln begleitete dem gefeierten Ehepaar nach der Wohnung, welche sie mit prächtigen Geschenken und prachtvollen Bouquets geschmückt fanden. Besonders erregte die Bewunderung Aller ein in kostbarer Hülle gehaltenes Bouquet aus zarten schneeweißen Blüten und Camellien, welches von blauen Veilchen das Wort „Caecilia“ gebunden war. Doch war mit diesem Abend die Theilnahme an dem Werke nicht beendet, denn am 1. Februar ward eine zweite glanzvolle Serenade mit Orchester und Fackeln gegeben, von sechs Liedertafeln, an deren Spitze seine Guterpe stand, begleitet. Ein Comité von zehn der ersten Männer Amsterdams setzte sich in den folgenden Tagen und ordnete insgeheim eine neue Ausführung des Werkes mit denselben Kräften an und ersuchte Heinze mit dem erfreulichen Antrag, den 24. Februar die „Sancta Caecilia“ zum zweiten Mal zu dirigiren. Man kündete dieses Concert „Hulde an G. A. Heinze“ an und alle Namen des Comité's unterzeichnet. Die Ausführung ward am bestimmten Tage vor der Elite Amsterdams statt, das Orchester bestand die Feuerprobe, denn der Beifall war noch begeisterter als bei der ersten Ausführung.

So weit der Berichtersteller. Verhulst schreibt darüber: „Gegeben von dem großartigen Erfolge, wird dieses Werk seinen Weg über den ganzen Erdball machen.“ Es wäre wohl zu wünschen, daß man in dem musikalischen Leipzig ein solches Werk bald zur Ausführung vorbereitete.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Reichstag beschäftigte sich am 12. März mit dem Etat für 1871. Benda freut sich der finanziellen Aufbesserung. Wilmanns bringt die Herstellung eines verantwortlichen Bundesministeriums zur Sprache, ebenso das Rechtsverhältniß des Bundes zu dem militärisch-fiscalischen Vermögen der Einzelstaaten. In Vertretung gerathen ist die Steuerreform. Delbrück replicirt. Benda wird der Bundesrath mit einem Consolidationsgesetz betraut. Hoyerbed: Nur die Verkürzung der Militärlast kann helfen. Kardorff: Ein Minister, der dies dem Könige riethe, würde eines schweren Landesverrats sich schuldig machen. Henny wird Hoyerbed widersprechen. Kardorff für Einführung des Salzmonopols. Schluß der Debatte. Es wird die zweite

Lesung im Plenum beschlossen. Wende wird vom Vicepräsidenten Herzog von Ujest zur Ordnung gerufen.

Der Mittheilung der „Corr. Zeidl.“, daß es in der Absicht liege, eine höhere Besteuerung von Bier und Tabak herbei zu führen, wird an unterrichteter Stelle entschieden widersprochen, wenigstens in Bezug auf die diesjährige Session des Reichstags und Zollparlaments. Von der Wiederaufnahme der Börsensteuer ist durchaus keine Rede.

Das „Bairische Vaterland“, Organ der „patriotischen“ Partei, schreibt in der Nummer vom 11. d. Mts., anknüpfend an die Rede des Grafen Bismarck in der Debatte über den Anschluß Badens an den Norddeutschen Bund, Folgendes: Und in „voller Freiwilligkeit“, meint der edle Preuße, sollen wir so „intim“ werden! Ja, wir thun Alles höchst „freiwillig“, so lange wir nicht anders können und die Franzosen nicht marschfertig sind. Ist es einmal an dem, dann wollen wir in unserer „Freiwilligkeit“ auch nicht nachlassen, sondern uns „in voller Freiwilligkeit“ für die Pöbelhaube und den edlen Preußenkönig „vertragsmäßig“ todt-schießen lassen, nämlich wenn wir bis dahin noch dumm genug dazu sind und nicht lieber den Theil der „göttlichen Mission Preußens“, von den Franzosen die Hundertsach verdienten Prügel endlich einmal wegzubekommen, den Preußen allein überlassen wollen.

Das Programm der bayerischen Patrioten, welches wir gestern nach einer Enthüllung der „Augsb. Allg. Ztg.“ mittheilten, zeigt augenfällig, wie armselig die Ideen und die Mittel unserer Gegner im Süden sind. Getrieben von der Angst, daß ihr Land demnächst preussische Provinz wird, suchen sie nach Rettungsmitteln, welche geradezu kindisch sind. Sie wollen Geld sparen, um später die Zollreueuilen entbehren zu können, und können heute schon die Zinsen ihrer Schuld nur durch Steuererhöhungen decken. Sie möchten von der Selbstständigkeit Bayerns kein Titelchen aufgeben und wollen doch ihre Armeemöglichst verkleinern, d. h. die Grundlage ihrer europäischen Selbstständigkeit zerstören. Sie überreden sich, daß sie mit Württemberg und Baden zusammen ein Freihandelsgebiet bilden könnten, und wissen doch voraus, daß sie Baden dazu nicht bekommen und daß mit dem Verlust von Baden auch die Pfalz verloren geht. Das alles sind also Träume wie ungefähr der des Südbundes. Aber es ist gut, daß man sie hegt, sie ausspricht und nach ihnen zu handeln versucht. Wenn dann innerhalb sieben Jahren die Schuld noch höher angewachsen, die Finanzen noch betrübtiger, die Truppen noch verwaarloster und die Proteste des gebildeten Mittelstandes noch lauter und einmüthiger geworden sind als heute, so wird der Zeitpunkt da sein, wo Bayern entweder freiwillig in den Nordbund eintritt oder wo es aus den Fugen geht.

Oesterreich hat gegen das Vorgehen der Curie so nachhaltig protestirt, als ihm in seinen Verhältnissen überhaupt möglich war. Graf Beust hat nämlich, wie die „Presse“ als authentisch mittheilt, in der Note an den Grafen Trauttmannsdorf erklärt, daß Beschlüsse im Sinne der bekannten XXI Kanones im österreichischen Staate nicht nur „nicht zur Geltung gelangen, sondern nicht einmal zur Publication zugelassen werden könnten.“ Dieser letztere Passus war es vornehmlich, wegen dessen die Analyse der fraglichen Depesche durch die „Times“, welche jenen Passus nicht enthielt, als nicht entschieden genug bezeichnet ward.

Wir wiesen gestern auf die geringe Aussicht auf Erfolg hin, welche die Sendung eines außerordentlichen Bevollmächtigten der französischen Regierung zum Concil bei dem jetzigen Stande der Dinge noch haben dürfte. Einer sonst gutunterrichteten Correspondenz der „Köln. Ztg.“ zufolge ist man sich in Paris über diese Sachlage auch vollständig klar. Man habe das Verlangen nach einer Vertretung im Concil dort überhaupt nur pro forma gestellt, um ein altes Recht zu wahren und den unaufhörlichen dringenden Hilfegesuchen der französischen Prälaten von der Opposition, namentlich des Erzbischofs Darbois und des Bischofs Dupanloup, einigermaßen Genüge zu thun. Im Uebrigen denke man nicht daran, jenem Verlangen weitere Folge zu geben. Bemerkenswerth ist es und mag als eine Bestätigung der Ansicht des Correspondenten dienen, daß die französischen Blätter jene Frage in der That ganz haben fallen lassen. Der einzig wirksame Protest Frankreichs gegen die Unfehlbarkeits-Erklärung, deren

politische Bedeutung von den französischen Blättern sehr wohl erkannt und ausführlich dargelegt wird, wäre die nach Civitavecchia gerichtete Ordre, daß die Truppen sich zur sofortigen Einschiffung nach Frankreich bereit machen sollen.

Im englischen Parlamente wurde jüngst Munzinger's Angelegenheit zur Sprache gebracht. Munzinger, ein berühmter Afrikaländer, hatte den Engländern bei ihrer Expedition in Abessinien wesentliche Dienste geleistet, und Manche zweifeln, daß die Engländer ohne ihn in Einem Jahre fertig geworden wären. Die Engländer haben ihn mit einem — Orden belohnt und mit der Versicherung, daß sie ihn zum Vice-Consul in jener Gegend gemacht haben würden, wenn sie diesen Posten nicht aufgehoben hätten. Schätzigkeit pflegt sonst nicht britische Art zu sein.

Das englische Unterhaus hat die Landbill in zweiter Lesung mit 442 gegen 11 Stimmen angenommen, ein klarer Beweis, wie sehr die Vorlage der Regierung dem allgemeinen Billigkeitsgefühl entsprochen hat. Bei der Abstimmung über die Kirchenbill übertraf die Majorität, wie man sich erinnert, die Minorität nur etwa um anderthalbhundert Stimmen, und diese Majorität wurde damals schon als eine sehr ansehnliche bezeichnet; mit dem Hinzufügen, daß dieselbe eine Pression auf das Oberhaus ausüben werde, der dasselbe nicht widerstehen könne. Um so viel weniger ist ein ernstlicher Widerstand dieses hohen Hauses gegen die jetzige Bill zu erwarten.

* Leipzig, 12. März. Das aml. Dresdner Journal veröffentlicht das mit den Ständen vereinbarte Finanzgesetz auf die Jahre 1870 und 1871. Demnach wird die laufende Einnahme und Ausgabe des ordentlichen Staatshaushalts für jedes der beiden Jahre auf die Summe von 12,648,594 Thalern festgestellt, zu außerordentlichen Staatszwecken aber für diese beiden Jahre überdies noch ein Gesamtbetrag von 7,960,000 Thalern ausgesetzt. Zu Deckung des Staatshaushalts sind auf jedes der Jahre 1870 und 1871 den gesetzlichen Vorschriften gemäß zu erheben: a) die Grundsteuer nach 9 Pfennigen von jeder Steuereinheit, b) die Gewerbe- und Personalsteuer, c) die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangsteuer von vereinsländischem und die Verbrauchsabgabe von vereinsausländischem Fleischwerk, d) die Stempelsteuer. (Vgl. oben die Verordnung zur Ausführung des Gesetzes.)

** Leipzig, 11. März. Es wird noch immer der Versuch gemacht, entwerthete Freimarken und Francocouverts ungesetzlich zu benutzen. Im Norddeutschen Bunde wurden bei 994 Versuchen im vorigen Jahre Verurtheilungen ausgesprochen; im Jahre 1868 kamen nur 833 derartige Postdefraudationen zur Aburtheilung. Es wurden ferner 1490 Fälle wegen reglements-widriger Beschaffenheit von Sendungen unter Kreuz- und Streifband durch Verurtheilung constatirt, 1868 724, also noch nicht die Hälfte. Wahrscheinlich ist die Controle schärfer geworden. 27 Fälle von unerlaubter Mitgabe von Briefen an Postbeamte und Postillone führten ebenfalls zur Aburtheilung, ebenso 175 Fälle wegen uneingetragenen Reisens mit der Post. Endlich wurde in 180 Fällen wegen unerlaubten Gebrauchs des portofreien Rubrums eine Verurtheilung ausgesprochen.

* Leipzig, 13. März. In dankbarer Erinnerung an die dauernden und unvergesslichen Verdienste, welche der verewigte Major Serre auf Maxen um die Liedge-Stiftung sowohl durch seine hervorragende Mitwirkung bei deren Gründung als durch die Zuführung ansehnlicher Stiftungsmittel sich erworben hat, erneuert das Comité der Stiftung am Jahrestage seines Todes (3. März) die Feier seines Andenkens, indem es über die Wirksamkeit und den Stand der Stiftung im Jahre 1869 berichtet. Von den Stiftungszinsen sind im verflossenen Jahre zweiunddreißig Ehrengaben im Gesamtbetrage von 4450 Thlrn. an Maler, Musiker, Dichter u. oder deren Hinterlassene verliehen worden. Das Capitalvermögen der Stiftung hatte am Schlusse des Jahres 1868 den Betrag von 181,518 Thlrn. 22 Gr. erreicht. Hiervon sind im Jahre 1869 zur Vereinnahmung gelangt 7519 Thlr. 13 Gr. Jahreszinsen. Davon ab: 374 Thlr. 13 Gr. 7 Pf. für verschiedene Ausgaben, bleibt: 7144 Thlr. 29 Gr. 3 Pf. Zinsbetrag. Hiervon war statutengemäß ein Dritteltheil mit 2381 Thlrn. behufs der Vermehrung des Stiftungscapitals zu kürzen, und es verblieb also 4763 Thlr. 29 Gr. 3 Pf. verfügbare Einnahme. Davon sind nach Maßgabe der Statuten zur Verwendung gekommen: 8 Thlr. 19 Gr. 5 Pf. zu Unterhaltung der Grabstätte Liedge's, 4450 Thlr. Betrag obiger Ehrengaben, so daß 305 Thlr. 9 Gr. 8 Pf. Cassenbestand verblieb.

* Leipzig, 12. März. Wiederholt hatten wir Gelegenheit, darauf hinzuweisen, welche Wichtigkeit die „Frauenfrage“ für die Gegenwart habe und wie auch in unserer Stadt Bestrebungen laut werden, welche sich mit der Verbesserung des Frauenlooses befassen. Es hilft nicht mehr, diese Frage aus dem behaglichen Winkel eines sicher genossenen Familienglücks zu ignoriren oder wegzuleugnen. Sie ist da und will beachtet sein. Hat doch kürzlich ein Historiker wie Sybel sich eingehend und geistvoll über dieselbe ausgesprochen, freilich ohne in die Geschichte der Frauenfrage selbst einzugehen. Und diese Geschichte ist weit älter als

wir gemeinlich wähen. Wie wir aus einem höchst werthen Artikel Dr. König's im „Daheim“ ersehen, Vieles, was wir als Product unserer Tage und unserer Bewegung betrachten, bereits zur Zeit der französischen Revolution von 1789. Wir können hier nicht auf die Einzelheiten jeder Beziehung trefflichen Aufzuges eingehen, der die Frauen in ihrer Berechtigung wie Verirrung würdigt, aber hervorzuheben wollen wir doch, daß bereits 1789 mehrere Frauenjournale standen, in welchem die emancipirten Französinen ungestüm Ideen verfochten und daß in Deutschland der berühmte Huppel, in England 1792 Mary Wollstonecraft die Emancipationsideen ergriffen und mit vielem Geschick vertheidigten. Der erste der ersten längerer Reihe, geht dann auf die Vertreter der Frage in England (Stuart Mill), welcher die Frage politisch, in Deutschland (Lette u.) ein, die die Frauenfrage als eine soziale und besonders als wirtschaftliche und pädagogische aufstellte. In derselben Nummer des „Daheim“ finden wir auch einen dem bekannten Thiermaler N. Kretschmar reich illustrierten Artikel über die Leipziger Geflügelaußstellung.

Leipzig, 13. März. E. Prinz Wilhelm von Nassau heute Morgen mit dem Schnellzug der Thüringer Bahn auf Rückkehr von Frankfurt wieder hier ein und reiste weiter nach Dresden.

— Heute Morgen wurde ein Conditorgehülfe aus Böhmen hier angehalten, welcher, um sich der Militärpflicht zu entziehen, auf der Reise nach Amerika begriffen war.

— Gestern fiel der Polizei ein höchst unredlicher Fleischwärling in die Hände. Derselbe meldete sich mit einem Arbeitszeugnis und Entlassungszeugnis seines Meisters, um anderwärts in Arbeit treten zu können. Man erkannte aber das Attest als durchgefälscht, und keineswegs von dem Meister ausgestellt. Die Bursche, welcher dasselbe selbst angefertigt hatte, um möglichst schnell hier fortzukommen, war von seinem Meister wegen verschiedener Betrügereien im Geschäft kuall und fall fortgejagt worden. Alles dies kam bei Entdeckung der Fälschung zur Sprache und die Folge davon war, daß der unredliche Bursche in Untersuchung und Haft genommen wurde.

* Leipzig, 12. März. Der Consum-Verein zu Götz hat, wie aus dem soeben von ihm veröffentlichten Bericht zu ersehen, sein Verkaufsgeschäft am 27. März 1869 eröffnet. Die Genossenschaft begann ihre Wirksamkeit mit 26 Mitgliedern, gegenwärtig zählt der Verein 43 Mitglieder. Die Genossenschaft vertheilte vom 27. März bis 31. December 1869 unter Anderm 1496½ Pf. Kaffee, 1805 Pfund Zucker, 720 Pfd. Reis, 320 Pfd. Rosinen, Mandeln, 475 Pfd. Hülsenfrüchte, 406 Pfd. Graupen, Gerste und Rudeln, 118 Pfd. Backobst, 1670 Pfd. Petroleum, 306½ Pfd. Rübel, 141 Pfd. Mohnöl, 62 Pfd. Syrup, 407 Pfd. Pflaumenmus, 591 Pfd. Mehl, 37,650 Pfd. Brod, 1369 Pfd. Schmalz, 100 Pfd. Schmelzbutter, 1180 Pfd. Stärke und Soda, 642 Pfd. Waschseife, 1½ Tonne Heringe, 8½ Eimer Weinessig, 8 Scheffel Kartoffeln, 2 Scheffel gebrannte Gerste, 715 Pack Erdmandeln, 35 Pack Stearinkerzen, 12,209 Stück Cigarren, 22 Pack Rauchtobak, 13¼ Pfd. Schnupftobak, 182 Tausend Strohhölzer u. s. w. Der Werth des Waarenbestandes betrug bei der Inventuraufnahme am 1. Januar 1870: 623 Thlr. 9 Ngr. 4 Pf. Die Bilanz schließt mit 796 Thlr. 23 Ngr. 7 Pf. ab, der Nettogewinn beträgt 149 Thlr. 21 Ngr., wovon 109 Thlr. 12 Ngr. als Dividende zu 6⅔ % oder 2 Ngr. pro Thaler der Waarenentnahme den Mitgliedern zukommen. Der Waarenumsatz steigerte sich in erfreulichster Weise von Monat zu Monat, und der Verbrauch an Waaren beträgt auf 9 Monate für 41 Mitglieder, welche die Marken am Jahreschlusse zurückgeliefert hatten, zusammen 1641 Thlr., also für jedes Mitglied durchschnittlich 40 Thlr. Da aber die Gesamt-Einnahme für verkaufte Waaren sich auf 2988 Thlr. 10 Ngr. 9 Pf. stellt, so ergibt sich hieraus, daß auch Nichtmitglieder ihre Waaren bei dem Verein entnehmen.

— Aus Dresden berichtet vom 12. März das Dresdner Journal: Heute früh gegen 6 Uhr hat sich ein Dienstmädchen in der Neustadt unterhalb der Glacisstraße in die Elbe gestürzt. Hinzugekommene Schiffer haben jedoch dasselbe wieder dem Strom entrissen und vom Tode des Ertrinkens gerettet. Unglückliche Liebe soll die Ursache dieses Selbstmordversuchs gewesen sein. Einen gleichen Versuch, sich das Leben zu nehmen, machte ein den zwanziger Jahren stehendes Mädchen heute früh gegen 9 Uhr. Dasselbe sprang am Backhofe in die Elbe, und zwar infolge einer durch einen Todesfall hervorgerufenen Gemüthsstörung, wurde aber ebenfalls von Schiffen gerettet. Beide Mädchen wurden dem Stadtkrankenhause übergeben. — Gestern früh bei Abgang des Personenzugs nach Prag wurde die Aufmerksamkeit des Beamtenpersonals auf dem Böhmisches Bahnhofe auf einen Passagier gelenkt, der, obwohl als Mann gekleidet, dennoch, seinem übrigen Exterieur nach beurtheilt, ein etwa 20 Jahre altes Frauenkind, um das dortige Beamtenpersonal auf die Person recht aufmerksam zu machen und ihre Persönlichkeit feststellen zu lassen. Dasselbe erfolgte denn auch ihre Beanstandung und hat sich sofort herausgestellt, daß man es nicht mit einer Mannsperson, sondern

Unter
Hau
Pros p
ie in d
Zuv
werbun
Fr
Gram
heilt nac
Gr
lmonat
schf.
labier-
Ka
Zitbe
Reumart
allen zu
eder, z
hoch
Volter
erben ste
L
Grin
reibt Fr
antelst ne
Beste
G
Dane
t und

Frauenzimmer zu thun habe. Dasselbe will aus Bunzlau und hat noch sonstige Angaben gemacht, die zur Zeit noch Feststellung bedürfen.

Am 11. März Nachmittags kam der erste Rattendampfer nach längerer Pause wieder in Meissen an und fuhr Abends weiter stromab. Die Elbe war wieder eisfrei; Wasserstand verändert.

Der „Const. Ztg.“ schreibt man aus Riesa, 12. März: Gemüther der hiesigen Einwohner sind seit Schluß des Landtags dadurch in nicht geringe Aufregung versetzt worden, daß Kreisdirectorialverordnung unserm wackern Bürgermeister,

Advocat Steger, die ihm vor mehreren Jahren mit Vorbehalt des Widerrufs erteilte Genehmigung zu Ausübung der advocatorischen Praxis für und wider hiesige Bewohner, nach einem besonders abgeforderten Bericht des Gerichtsamtmanns Uebrig, ohne Weiteres entzogen worden ist. Da wohl erwartet werden darf, daß Adv. Steger die Bürgermeisterstelle, um weiteren Behelligungen aus dem Wege zu gehen, trotz seiner durch heftige Erregungen angegriffenen Gesundheit, niederlegt, so haben die geachteten Männer hier eine schriftliche Vorstellung an die Behörde zu bringen beschlossen, womit die Rücknahme der Verordnung u. bezweckt wird.

JANUS,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Unter Vorbehalt der späteren definitiven Festsetzung theilen wir vorläufig Folgendes mit:

Der Bestand ultimo 1868 war:		
16387 Lebensversicherungen mit		Mk. Bco. 26,616,864
Neuer Zugang in 1869:		
2082 Lebensversicherungen mit		3,501,656
Einnahmen der Gesellschaft in 1869:		
An Prämien- und Capital-Zahlungen	ea.	910,000
„ Zinsen	„	190,000
Ausgaben in 1869:		
Für angemeldete 240 Todesfälle	„	367,620
Grund-Capital		1,000,000
Gesamt-Reservefonds	ca.	4,400,000
	Davon angelegt:	
In pupillarisch sicheren Hypotheken	„	3,342,700
„ Vorschüssen auf Policen der Gesellschaft etc.	„	605,700

Hamburg, Januar 1870.

Die Direction.

Mieth. Aug. Wm. Schmidt.

Prospecte, Antragsformulare etc. gratis bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft, in Leipzig bei
J. G. Ködel, Ritterstrasse No. 33. **J. G. Pöge,** Halle'sche Strasse No. 7. **F. W. Siegert,** Friedrichsstrasse No. 45.

General-Agentur bei

Carl Roch,
Lurgensteins Garten No. 5g, I.

Zuverlässige und gewandte Agenten finden stets unter sehr vortheilhaften Bedingungen Engagement. Bewerbungen sind an die General-Agentur zu richten.

Französischer Unterricht.

Grammatik, Conversation, Correspondenz, theilt nach einer vorzüglichen Methode **J. Camus** aus Paris, Grimma'sche Straße 37, III. Sprechstunde 1-3 Uhr.

monatl. Cursus: Gründl. prakt. Lehre einf. u. dopp. ital. schf. **Aug. Seidler,** Rfm., Theaterpl. 4, I. Zu spr. 2-5 Uhr.

lavier-Unterricht erteilt **äußerst gründlich** ein Conservatorist. — **Adr. H. H. 17. Exp. d. Bl.**

Kabatok,

Zitherlehrer,
Reumarkt 23, 3. Etage.



Jedem Anfänger steht eine Zither zwei Monate miethfrei zur Verfügung.

Gelegenheitsgedichte

allen Zwecken, Volterabendscherze, Hochzeits- u. Tafellieder, Toaste u. jederzeit sehr bel. u. schnell **Elisenstr. 19 p.**

Hochzeitsgedichte, Tafellieder,

Volterabendscherze, Toaste, Grabverse, Briefe u. werden stets gefertigt **Hall. Gäßchen 11 (im Bäderhaus), 2 Tr.**

Leberecht Hussel, Firmenschreiber.

Grimma'scher Steinweg Nr. 9, im Einhorn, schreibt Firmas in jeder Größe und Schrift (nach Zeit) verfertigt neuer Construction zu ganz billigen Preisen. Beste Auslagen, schöne Schrift.

Glasschilder elegant und billig.

Trockenstempel, Petschaste,

Thür-Schilder, Signir-Schablonen, Brief- und Girostempel, sowie alle vorkommenden Graveurarbeiten fertigt

Gustav Kühn, Graveur, Hainstraße Nr. 23.

Damenkleider, Wäsche und Nähmaschinenarbeiten werden billig angefertigt **Reudnitz, Ruchengartenstraße Nr. 15, II.**

Stickerei- und Nähgeschäft

vom Musterzeichner

Rudolph Moser.

Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Herrn Lücke's Haus).

Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

Weststraße Nr. 17a, 1. Etage links (Linden-Apothete)

Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Stuben werden tapeziert zu dem billigsten Preise, gepolstert wird in und außer dem Hause gut und sauber. **Adr. Reudnitz, Kurze Str. 7, I. u. Ritterstr. 31 i. Gew. abzug. Kreisbazar, Tap.**

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet

Hainstraße 16, 2 Tr. vornherauf.

Schuhmacher-Arbeiten jeder Art werden schnell und billig gefertigt, auch sind gesteppte Lacktäppchen billig zu haben **Große Fleischergasse 23 im Gewölbe. W. Scheuermann.**

Herren- u. Damen-Garderobe,

Kinder-Anzüge u. s. w. übernimmt zum Reinigen, Waschen und Ausbessern

Chem. Flecken- und Kleiderreinigung,

Sternwartenstr. 36; Annahme: Kl. Fleischergasse 20, 2 Tr.

Herrenkleider werden reparirt, gereinigt und gewaschen.

Karl Böhne, Schneider, Gerberstr. 10, Hof I.

Firma jeder Art

werden gut, schnell und billig geschrieben **Markt, Kaufhalle, Durchgang, Nr. 27.**

Ankündigungen in allen hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die
Annoncen-Expedition v. Sachse & Co., Katharinenstr.
 Bern, Breslau, Cassel, Ebn, München, Pest, Stuttgart und New-York, 40 John-Street.

Buchhandlung
100 C. H. Reclam sen., Visitenkarten
 13b Universitätsstraße.

auf Glacé 15 Ngr.,
 auf Carton 20 Ngr.
 Ecke
 der Magazingasse.

100

Strohalm - Bleiche

von **Gustav Oehme, Auerbachs Hof, Gew.**
 Nr. 13, empfiehlt sich im Bleichen und Färben getragener Strohhüte, Bleichen und Modernisiren à Stück 10 Ngr. Auch neue Strohhüte zu billigsten Preisen.

Färben

und Drucken getragener seidener, wollener u. halbwollener Stoffe, neue brillante echte Farben und neueste geschmackvolle moderne Muster, Ausbleichen und waschendes Bedrucken von Mull, Mouffelin etc. feinste Ausführung übernimmt für die Thüringer Kunstfärberei, welche in Weimar und Chemnitz für besondere schöne Farben und ausgezeichnete Leistungen im Druck den ersten Preis erhielt.

Franz Gordo, Grimma'sche Straße 11 (Löwenapotheke) 1.

Das galvanoplastische Institut von J. Winckelmann

früher Magazingasse, empfiehlt sich im Vergolden und Versilbern aller Gegenstände, so wie im Verkupfern von und Versilbern von Britannia-Metall.
 Moritzstraße Nr. 8.

Zum Polstern der Meubles von jeder Art, so auch Matrasen und zum Tapezieren empfiehlt sich in und außer dem Hause billigt **Chr. May, Tapezierer, Neutirchhof 33, 2. Et.**
 Auch werden Gardinen geschmackvoll aufgesteckt.

Porzellan, Glas, Marmor, Alabaster etc. wird gut gefittet.
 Annahme: Bühnengewölbe Nr. 11 im Porzellangeschäft.

Summischebe reparirt in noch nie dagewesener Haltbarkeit nur allein **Richter, Petersstr. 30, gold. Hirsch, S. L. Tr. B. IV.**

Summischebe reparirt schnell und dauerhaft **W. Freyse, Schuhmacher, Reichstraße Nr. 52, Burgkeller-Durchgang.**

Pfänder versetzen, einlösen und prolongiren wird pünctlich und verschwiegen besorgt **Promenadenstraße Nr. 6, 4 Treppen.**

Für Leidende.

Die ärztlich geprüften und empfohlenen elektro-motorischen Fabrikate gegen Rheumatismus, Gicht, Podagra, Synergie, Kopf-, Zahn-, Ohren-, Augen-, Kreuz-, Brustschmerzen, und zwar: Elektro-motorische Leibbinden 2 und 3 Thlr., Halsbinden 10-20 Ngr., Cravattenbänder 15 und 17 1/2 Ngr., Einlagen für Cravatten 10 Ngr., Kopftücher 1 1/3 Thlr., Fußsohlen 10 Ngr., Pulswärmer 1 Thlr., Rückenwärmer 1 1/2 Thlr., Brustwärmer 1 Thlr., Kniewärmer 1 1/3 Thlr., Unterjacken 5 1/2 Thlr., Unterbeinkleider 5 1/2 Thlr., Aermel 1 1/2 Thlr., Schulterblätter 1 1/2 Thlr. — Ferner Zahnhalsbänder, das vorzüglichste Mittel gegen Zahnkrämpfe bei kleinen Kindern 15 Ngr. sind nur allein zu beziehen im General-Depot:

C. Lippert, Leipzig, Thomaskäfigchen 1 und bei **Schütte & Richter** im Mauricianum.
 Specielles Verzeichniß, nähere Beschreibung und zahlreiche Zeugnisse und Dankfagungen auf Verlangen gratis und franco.



Shayler's

Echt Englisches Haarfärbemittel

in Originalcartons à 1 Thlr. 15 Ngr. färbt jedes Haar augenblicklich schwarz, braun oder blond und ist seiner unschädlichen Bestandtheile wegen das anerkannt Beste dieser Art.
 Nur allein echt im Magazin von

Theodor Pfitzmann,
 Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.



Lilionesse, das einzig bewährte Schönheitsmittel, findet täglich noch mehr Anerkennung. Alle Falten u. Hautunreinigkeiten verschwinden in 14 Tagen; nur allein echt im **Chemischen Laboratorium** von **Adolph Conrad** in Castel a. Rhein u. durch **Hrn. Louis Lauterbach** in Leipzig, Petersstr. 4, zu beziehen.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's

Deutscher Porter,



Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität. Preis: à Flasche 2 Ngr., 17 Flaschen 1 Ngr. excl. Flasche oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichen Gebrauch.

Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem anderen nach — mag es Porter, Kraft-Malz- oder sonst wie benannt und gepriesen werden; vielmehr sind die trefflichen, heilkräftigen Wirkungen meines Porters schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch ärztlicherseits hervorgehoben und bestätigt worden. Ein besonderer Vorzug desselben ist aber der billige Preis: einzeln à Flasche 2 Ngr. und für 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen und allmählichen Verbrauches gegeben ist.

Echt Bербster Bitterbier,

rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier. Preis: à Flasche 2 1/2 Ngr., 13 ganze oder 21 halbe Flaschen 1 Ngr. excl. Flaschen.

Von beiden Sorten halte ich fortwährend ausreichendes Lager und gebe von 1/8 Tonnen an in Fässern zu Originalpreisen ab.

Die Lieferung erfolgt kostenfrei ins Haus.
C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten deutschen Porters und Bербster Bitterbieres, Magazingasse 12.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterfressen brandiger Zähne, selbst wenn nicht Schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahn **Leop. Höcker** in **Ronneburg** erfundene, geprüfte und seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 Ngr.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à 10 und 15 Ngr.

G. F. Märklin, Markt 16.
 NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Stempelfarben und Stempelapparate, Tinte, beste schwarze, rothe und blaue, Siegel- und Flaschenlack eigener Fabrik empfiehlt billigt

Richard Hoffmann,
 Grimma'scher Steinweg, im Einhorn, 1. Etg.

Confirmanden-Anzüge

en gros,

complete, Rock, Beinkleid und Weste (in Tuch, resp. Satin)
das Duzend von 60 Thlr. an.

Röcke, gut assortirt, das Duzend von 38 Thlr. an.

2 Petersstraße.

Emil Kitzing.

La Plata Fleisch-Extract

bereitet von

A. Benites & Co. in Buenos-Ayres.

General-Consignatair für den europäischen Continent

J. A. de Mot,

Consul der argentinischen Republik in Brüssel.

Analysirt u. approb. durch die HH. Professoren der Chemie

J. B. Depaire und Th. Jouret in Brüssel,

Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.

Vollständige Reinheit u. ausgezeichnete Qual. garantirt.



Vortheilhaft für Haushaltungen,
Reisende u. s. w.
Der Prospect wird auf Verlangen
gratis verabfolgt.



Die Unterschriften obiger
Professoren befinden sich
auf jedem Topf.

Fabrik-Zeichen.

Haupt-Depot in Köln bei **C. Haentjes**, General-Agent,
Marsilstein No. 10 a.

- - in Leipzig bei **Werner & Güttnner**, Poststrasse 4.

Détail-Preise:

1 engl. Pfund Topf à Thlr. 3. 5 Ngr., — 1/2 engl. Pfund Topf à Thlr. 1. 20 Ngr.,

1/4 engl. Pfund Topf à 27 1/2 Ngr., — 1/8 engl. Pfund Topf à 15 Ngr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Sammet- und Seidenwaaren.

schwarzen Taffet in allen Breiten und Qualitäten 6 1/4 breit, von 25 Ngr. an pr. Elle,

blau- und violette Seidenroben do. do. 4 1/4 breit, von 25 Ngr. an,

rothenen Sammet do. do. 6 1/4 breit, v. 2 Thlr. 25 Ngr. an pr. E.

Glipfe, Cravatten, Taffettücher, seidene Taschentücher in
großer Auswahl,

Sammet- u. Taffetbänder in allen Breiten, Farben und Qualitäten,
Kleiderstücke in Seide und Wolle in großer Auswahl empfehlen

Schmidt & Goecker,

Petersstraße Nr. 30, im Hirsch.

Eine große Partie Gardinen

zurückgesetzten ältern Mustern, wobei sich auch hochfeine Sachen befinden, empfehle ich

ganz außergewöhnlich billigen, sehr beachtenswerthen

Preisen. **Pauline Gruner**, Reichstraße Nr. 52.

Tapeten & Rouleaux

in den neuesten geschmackvollsten Mustern
sind für diese Saison eingetroffen und
empfehle zu bekannten billigen aber festen
Preisen. **F. H. Reuter**,
Neumarkt 17.

Süßholzpaste mit Gummi,

angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden
Johannis-Apothek, Dresdner Thor.

Als wirksames Hausmittel gegen alle katarrhali-
 schen Zustände haben sich die **Stollwerk'schen**
Brustbonbons das volle Vertrauen aller Leiden-
 den erworben. Zum Preise von 4 Ngr. pr. Packet
 sind dieselben vorräthig in Leipzig bei **Hrn. L. A.**
Neubert, Hofapothek zum weißen Adler, in der
Engelapothek bei **Wolf & Heisterbergk**, in der
Vindenapothek bei **Th. Schwarz, Weststraße 17a**
 und bei **J. A. Nürnberg Nachfolger**, in Lin-
 denau bei **Apotheker E. Dietze**, in Neuditz
 in der **Johannisapothek**.

Bei Abnahme von 1 Dtd. 2 Stück Rabatt.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu
 verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärzt-
 lich geprüfte, nervenstärkende

H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe
 so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert
 und der neue Wuchs gestärkt wird, daher sie allen Haarleidenden
 wahrhaft empfohlen werden kann,
 à Flacon 5 Ngr. und 7 1/2 Ngr.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene
Backhaus' Arnika-Seife

zur Conservirung und
 Belebung der Hautthätigkeit,
 erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut,
 so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager
 die Herren **Louis Lohmann, Dresdner Straße 38.**
Geb Brüder Augustin, Zeißer Straße 15.
Nadler Fischer, Grimma'sche Straße 24.
Eduard Fahlberg, Brühl 50.



Tinte! Tinte! Tinte!
Endlich eine gute Tinte!

No. 16. Feinste schwarze Stahlfedertinte in
 Flaschen à 9, 5, 3, 2 Ngr.

Diese Tinte greift die Stahlfedern nicht an, fließt
 gleich schwarz aus der Feder, schimmelt nicht, ist un-
 zerförbar und dick nicht.

No. 18. Feinste veilchenblaue Schreib- und
Copirtinte in Flaschen à 10, 6, 3 1/2, 2 1/2
 1 1/2 Ngr.

Diese Tinte wird nicht dick und copirt ganz vor-
 züglich gut.

No. 6. Feine schwarze Aleppotinte in Flaschen
 à 6, 3 1/2, 2, 1 1/2, 1 Ngr.

Beste dunkle Alizarin-Schreib- und
Copirtinte in Flaschen à 9, 5, 3, 2, 1 Ngr.

Feinste blaue u. rothe Carmintinte,
Neueste feinste blaue Magenta in Fl.
 à 5, 4, 2 1/2 Ngr.

Auch werden sämtliche Tinten nach Gewicht und
 in Gefäßen verkauft.

NB. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

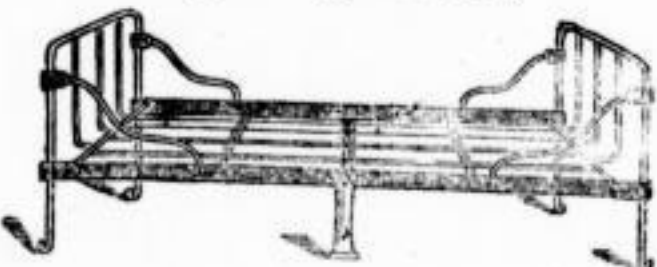
Jede Flasche ist mit meinem Namenspetchaft versiegelt und
 die Etiquetten sind mit meiner Firma versehen.

Die Tintenfabrik von Gustav Roessiger,
 Auerbachs Hof Nr. 15.

Eiserne Klappbettstellen,

eignes Fabrikat,

bergl. mit
 Spiralfeder-
 Matratzen,
 à Stück von
5 Thlr.
 an.



solid und
 dauerhaft
 gearbeitet,
 à Stück von
3 Thlr.
 an.

Bettstellen nach besonderem Maas liefern in kürzester Zeit
Grünler & Friedrich, Schützenstraße Nr. 1.

Grösstes Cravatten-Lager,

die neuesten Sachen, empfiehlt

F. Froberg, Kaufhalle,

am Markt, Durchgang.

Das
Wiener Schuh-Lag

von

Heinrich



Peter

Grimm. Steinweg Nr. 3, neben der
 hält sich bestens empfohlen.

Vollständige
 Ausstattungs-
 empfiehlt zu billigem Preise
Richard Schnabel,
 Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus

Corsetten mit Schlos

à St. 10 Ngr., 15 Ngr., 20 Ngr., 25 Ngr., 1 Ngr., 1 1/4 Ngr., 1 1/2 Ngr., 1 3/4 Ngr.

Wieder und Leibchen für Mädch

à Stück 6 Ngr., 9 Ngr., 12 1/2 Ngr., 17 1/2 Ngr. etc.

Corset-Schlösser:

à Paar 2 Ngr., 3 Ngr., 3 1/2 Ngr.

empfehle ich in stets sortirtem Lager

M. A. Lorenz,

Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Bologne gegen



Ernst Schneldenbach, Tapezierer.



Lager neuer Sophas, Causeusen, Schloß-
 Lehn- und Nachstühle versch. Form und
 Rosshaar-, Stahlfeder-, Seegrass- und
 Matratzen, pol. u. lac. Bettstellen, Kuchel-
 eigner Fabrik zu billigen Preisen. Zum
 tapezieren, Auspolstern, sowie für alle
 Tapezierer-Arbeiten und Reparaturen hält sich unter Zusich-
 größter Reellität empfohlen. **Ernst Schneldenbach**
 Tapezierer, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Bitte besonders zu beachten: hinten im Hofe 2.

Patent-Gummi-Schuh

nur erste Qualität,
 französische und Harburger,
 empfiehlt in allen Größen billigt

F. W. Sturm, Grimm. Straße 31

Nester

zu Kleidern, Röden, Blousen, Schürzen, Schweifen sind
 verkauft Hainstraße 3 im Hausstand.

Sächsische, Englische und Schweizer Gardinen

in großer Auswahl empfehlen

Philipp & Meinig, Neumarkt Nr. 9.

In guter Auswahl zu billigen Preisen.

Theatergläser, Brillen, Lorgnetten, Klemmer etc. etc.

empfehlen 3—20 *apf.*

$\frac{2}{3}$ —5 *apf.*

1—5 *apf.*

$\frac{5}{8}$ —9 *apf.*

Th. Teichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

!!! Wirklich billiger Verkauf!!!

!!! Kleiderstoffe! Confirmanden-Jaquets!!!

eine braune und schwarze Orleans Elle 5—7 *apf.*, ein hübsches modernes Kleid $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{3}{4}$ *apf.*, ein schweres feines Kleid 2—2 $\frac{1}{2}$ *apf.*, schwere Doppel-Lustres Elle 3 $\frac{1}{2}$ —4 *apf.*, feines Nips-Kleid 3 *apf.*, $\frac{10}{4}$ breite Tuche und Buchfins Elle $\frac{7}{8}$ bis $1\frac{1}{4}$ *apf.*, schöne Umschlagetücher von $1\frac{1}{2}$ *apf.* an, feines Damen-Jaquet $1\frac{5}{8}$ *apf.* bis 3 *apf.*, wollene Wattröde $\frac{1}{2}$ *apf.*, reine Leinwand Elle 4—5 *apf.*, leinene Handtücher, Tibet-Blousen 1 *apf.*, Knabenhabits, in allen Größen billig, Moiré-Röde 2 $\frac{3}{4}$ *apf.*, Moiré-Schürzen 17 $\frac{1}{2}$ *apf.*

W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Stetig billiger!

Von meinen sächsischen Fabrikanten sind die neuesten

Frühjahrs-Stoffe

kommen und verkaufe selbige zu sehr annehmbaren Preisen; außerdem mache auf mein Lager von **Damenstoffen** aufmerksam, passend zu Jaquets, Herren- u. Knabenanzügen, sowie **Regenmantelstoff** in schottisch u. einfarbig. Ferner halte Lager von fertigen Regenmänteln, Moiré-Röden und Schürzen.

F. W. Rumpf, Reichstraße 6 u. 7.

Haupt-Sargmagazin,

Holz- und Metallsärge zu allen Preisen

Querstraße Nr. 36, neben Stadt Dresden,
Robert Müller.

Schwarze Draperie sowie Crucifix liefere ich bei Aufstellung von Särgen leihweise gratis. D. D.

Gardinen

in reichhaltiger Auswahl vorzüglicher Muster, empfiehlt zu billigen Preisen

Eduard Koch, Petersstraße 5.

Spisserie-Manufactur

empfehlen ihr großes Lager

angefangener und fertiger

gros von en détail

C. Hautz,

Stickerien

Schletterhaus, Petersstraße Nr. 14, Schletterhaus,

hiermit bestens.

Außbaum- und Mahagoni-Meubles

unter Garantie zu billigen Preisen

F. Hennicke, 38 Reichstraße 38.

Arbeits u. Nipse für Mädchen

zu Confirmandentkleidern erhielt ich eine große Auswahl in Commission und empfehle selbige zu festem Fabrikpreis.
Steger, Hainstraße Nr. 5.

Arbeits u. Stoffe für Knaben

zu Confirmanden-Anzügen empfiehlt in großer Auswahl vom Billigsten bis zum Feinsten zu festen Preisen
Steger, Hainstraße 5, 1 $\frac{1}{2}$ Treppe.

Meubles-Magazin von Th. Langkammer,

ThomasKirchhof Nr. 5,

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren in Nußb., Mahagoni und Kirschb., u. stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

echte Sammetbänder,

schwarz, zum Besetzen der Kleider, sind zu Sendungen eingetroffen und verkaufe dieselben wie billigem Preise.

R. Bohnert, Neumarkt 34, beim Gewandhaus.

echte Sammetknöpfe in allen Größen vorrätzig.

Butter-Lager und Fabrik

H. Heinze,

Große Fleischergasse 12, Stadt Gotha gegenüber.

Fett-Glanz-Wichse und Stiefelschmiere

feinster Qualität empfiehlt die Wichsefabrik Kaufhalle Gewölbe 31,



Brillen von 15 u. 20 fl — 1 fl ,
dem Auge genau angepasst, elegante
Vorgnetten und Klemmer von
25 fl an, so wie alle andern Sehhilfs-
mittel zu billigsten Preisen empfiehlt

O. H. Meder,
Kaufhalle, im Durchgang.

Fußboden-Oelfarben

in größter Musterauswahl, schnell trocknend und gleich
streichfertig zurecht gemacht, desgleichen vorzüglichen
Glanzlack und Firnis empfiehlt in der bekannten besten
Qualität zu billigsten Preisen die Farben- und Lackfabrik von
Friedrich Schmidt, Ritterstraße Nr. 27, Brühlende.

Gummihosenträger à Paar 6 bis 20 fl ,
Gummi-Rinderkämme à Stück $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ fl ,
Gummi-Frisirkämme à Stück 2 bis 5 fl ,
Gummi-Strumpfbänder à Paar 1 bis 5 fl empfiehlt

Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Eine Partie Goldsachen,

Brochen, Boutons u. s. w. von 25 fl an, passend für Confitre-
manden, sind zu verkaufen Königsplatz Nr. 8 parterre.

Stempelfarben,

schwarz, blau u. roth in bel. Güte, desgl. Stempelfasten in div.
Größen (auch Reparaturen) empfiehlt

J. G. Bannack, Gerberstraße Nr. 3.

Herrenplaids spottbillig,

eine größere Partie à Stück 2 und $2\frac{1}{2}$ fl zu verkaufen im Vor-
schußgeschäft Hainstraße Nr. 28, I.

Strickgarn, woll., billig

à Pfd. 15 fl gr. zu verkaufen im Vorschußgeschäft
Hainstraße Nr. 28.

Bett-Einlagen

in Gummistoff empfiehlt nach der Elle und in einzelnen Stücken
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße 8.

Gummischuhe

besten Qualität empfiehlt billigst
Carl Willert, Sternwartenstraße Nr. 39.

Neue Strohhüte werden à Stück mit 10, 12, 15 fl
verkauft Moritzstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Long-Shawls, ff. franz., in den gewähltesten geschmacko Farben
spottb. 9—13 fl zu verk. Brühl 82, Voerckel

Kleider-, Wäsch- und Geschirrschränke

in fein weiß und ahornartig lackirt empfehle ich zu billigen Preisen.
A. Daesselbarth, Tischlerstr., Gr. Windmühlenstraße 1b

Engl. Patent-Weis-Stärke,

feinste Spitzen-Stärke,

beste Weizen-Stärke,

Macaroni alle Sorten,

Facon-, Band-, Potagen-, Gries-Nudeln,

sowie Linsen, Bohnen u. Erbsen, gut kochend, Alles von
nur bester Qualität, empfiehlt billigst

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Ein Gut in der Nähe von Leipzig, mit guten Gebäuden, ist
zu verkaufen, Preis 7500 fl , Anzahlung 1000 fl .

Adressen unter A. C. H. 4 in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

In der Residenzstadt Weimar ist an freier, freundlicher Lage
ein großes Miethhaus Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Dasselbe enthält 41 Zimmer, eben so viel Kammern, 9 Küchen.
Im geräumigen Hof befindet sich ein Brunnen, Pferde stall,
Wagenremise und Zubehör.

Geehrte Reflectanten wollen ihre Adresse unter Chiffre A. K.
poste restante Weimar s. c. niederlegen.

Ein Hausgrundstück, hier am Johannismarkt ge-
legen, in welchem jetzt Restauration betrieben wird, das sich aber
auch zu jedem anderen Geschäft, namentlich Material- oder
Victualienhdlg. oder Destillation eignet, ist für 7000 fl mit
1200 fl Anzahlung sofort zu verkaufen.

Näheres bei Herrn Advocat Bader, Hainstraße Nr. 28, I.

Hausverkauf.

Ein nobles Haus, in schönster Lage der Weststraße, in
äußerst günstigen Zahlungsbedingungen erbtheilungsbahig
verkauft durch

Advocat Max Eckstein, Katharinenstraße 29

Hausverkauf.

Ein gut rentirendes Haus in der innern Stadt, beste Lage
ist für 13,800 fl , bei 2 bis 3000 fl Anzahlung, ohne
Händler zu verkaufen. Näheres auf Adressen sub C. E. H.
der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

ein sehr gut rentirendes Haus, in guter Lage, Alles
gutem Stande, mit hellem Hof und Hinterhaus, zu jeder
Schäfte passend. Adressen unter G. H. H. 25 in der Exp.
dieses Blattes niederzulegen.

Restaurations-Verkauf

Eine alte, gut angebrachte Restauration, verbunden mit
Regelbahn u. Garten, ist Verhältnisse halber billig zu verk.
Adressen bittet man unter V. G. A. H. 2 in der Exped.
niederzulegen. Unterhändler verboten.

Ein gebrauchter Flügel ist sehr billig zu verkaufen
Kleine Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen

Ein nobles Piano, welches sich gut bewährt, ist für
halber preiswürdig zu verkaufen Körnerstraße 17, parterre

1 Objectiv, neu, sogen. $\frac{1}{4}$, mit ausgezeichnet. Gläsern für
zu verkaufen Brühl Nr. 82, bei Voerckel

Zu verkaufen sind 2 Stück große Billardbälle
Nicolaisstraße Nr. 4 bei 3. G. Kägel

Comptoirutensilien, Doppel- u. einfache
Ladentafeln, Regale. Verkauf Reichsstraße

1 Juwelier-Einrichtung, Nußholz, polirt und
1 Kurzwaaren-Einrichtung, 1 Posamentir-Ein-
richtung, 1 Parfümerie-Schrank, Material- u.
waaren-Regale, 1 Regal m. 70 Kästen, desgl. m. 24
1 desgl. mit 16 Kästen, 1 5 Ellen lg. Regal mit gedr.
Ladentafeln von 3—6 Ell., 1 Kaffee-Brennmaschine, 1
oder Petroleum-Messer, 1 Fässer-Lager, alle Sorten
toirpulte, als Doppel-, einfache, Stehpulte, Stellpulte,
1 Cassa-Schrank, feuerfest u. diebstahlsicher, gut erhalten,
sächer, Glaslasten u. Verk. Reichsstraße 15. C. F. Gaber

5 verschiedene Schreibtische, 1 Geldschrank

6 große Kleider- und Wäschränke, diverse Mahagoni
Kirschbaum-Secretaire u. Chiffonnièren. Verkauf 36 Reichsstraße

Eine gebrauchte Mahagoni-Garnitur mit seidnem Be-
billia zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Sophas, Matrasen u. Bettstellen, neu, stets solide
stehen billig zum Verkauf, so wie zum Auf-
derselben, Stuben-Tapezieren u. dergl. empfiehlt sich G.
Große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe rechts 2. Etage

Sophas in gutem wollenen Damast für $12\frac{1}{2}$ fl ,
wollnem Bezug 10 fl 20 fl , gut gearbeitet
Garantie zu verk. Neudnitz, Kurze Str. 7, I. Kreisbarm.

Zwei neue, gut gearbeitete Sophas sind zu verkaufen
Windmühlenstraße Nr. 1b, parterre im Gartengebäude.

Billig zu verkaufen Schreib- u. Kleider-Secretaire, Sophas
moden, Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschtische, An-
tische, Nähtische, Kleiderhalter, versch. Stühle Brühl 32, zum Auf-
Weubels, Weubels, Weubels, Weubels! alle Sorten
jeder Art, neu u. gebraucht, große Auswahl, Verk. Reichsstraße
und Einkauf Reichsstraße 15. C. F. Gaber

Billig zu verkaufen 1 gebrauchtes Sopha in baumw.
Damast, 1 Stehpult, 1 runder Tisch, 2 Bettstellen, 2 Klei-
diener, 1 Pfeilerschränken und 1 hoher Kinderstuhl
Reichsstraße 38, im Hofe 1 Treppen

Ein Cylinderbureau, Bettstelle mit Matrasen und 5
Stühle für 12 fl zu verk. Weststraße 36, 3. Etage rechts

4 Gebett reingehaltene Familienbetten

2 Gebett ordinäre Federbetten zu verkaufen Kupfergäßchen 8

Federbetten, neue wie gebrauchte, desgl. neue Bett-
Kopfhaut- und Stroh-Matrasen billigst
Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen

Drei ganz neue, roth- und weißgestreifte Gebett Betten
zu verkaufen Neue Straße Nr. 14, 2 Treppen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 73.]

14. März 1870.

Echte Duxer Schwarzglanzkohle,

Die Fabrik der böhmischen Braunkohlenwerke, empfiehlt in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Lowries, sowie in einzelnen Centnern bei promptem Verkauf
Louis Lösche, Comptoir: Sainstraße Nr. 21 (Gewölbe). Bestellungen durch Stadtpost unfrankirt.

verkauft sind gebrauchte, noch gute Federbetten.
Nachtigen in den Nachmittagsstunden.

Kranstädter Steinweg Nr. 20, 1. Etage, Thüre links.

Allen feines schwarzes Tuch ist sehr billig zu verkaufen
Peterssteinweg Nr. 61, 2 Treppen.

Maschinen, 2 Stück, neu, hies. Fabrikat, neueste beste
Construction unter Garantie, für
Leider, Schuhmacher passend, die 180 fl gekostet,
spottbillig für 60 fl unter den günstigsten Zah-
bedingungen zu verk. Brühl Nr. 82 bei Voerckel.

Maurermeister und Bauherren sind 18 Stück neue
gute Schlösser, für ein neues Haus passend, spott-
billig für 12 fl zu verkaufen Brühl 82 bei Voerckel.

Decimalwaage von 2 Ctr. Tragkraft nebst Gewichten ist
zu verkaufen Wintergartenstraße Nr. 3, 4. Etage links.

Eine Kreissäge

mit einem Schneidetischblatt und mehreren Sägeblättern, auch
mit Schwungrad dazu, ist billig zu verkaufen

Turnerstraße 19, E. Brauer.

Eine Säge nebst Sägebock, eine Gießkanne, Gartenlampe, Saal-
Tisch, Backmulden, Stein-Gefäße etc. stehen z. Verk. Weststr. 35 p.

Billig zu verkaufen

ein Gohlis, Schmiedestraße Nr. 9 ein leichter, zweiflügeliger
Wagen (einspännig zu fahren).

Für Maurermeister und Bauunternehmer.

Die große Partie Kastenkarren sind
zu verkaufen Mittelstraße Nr. 14 parterre.

Ein gut gehaltener Kinderwagen steht zu verkaufen
Esterstraße Nr. 36 b, 2 Treppen.

Steinkohlenwerk „Vereinsglück“.

Von obigem Werke empfehle die reinsten Pech-
kohlen in
 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Lowries franco ins Haus gestellt.

Böhmische Patent-Braunkohlen

in diversen Sorten offerire gleichfalls in
ganzen und getheilten Waggons,
sowie auch in einzelnen Centnern zu billigsten Preisen.

Kletern-Brennholz,

rockene Waare, in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Klaftern, auch fertig klein-
gespalten etc bringe ebenfalls in empfehlende Erinnerung.

Theodor Noeske,

(Comptoir: Kleine Fankenburg).

Achtung!

Ein Prachtexemplar von Bernhardiner Hund, 4 Fuß hoch
 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, ist zu verkaufen

Kirchstraße Nr. 1, 4. Etage links.

Goldfuchs, Stute, viel arabisch Blut, 5' $2\frac{1}{2}$ groß, 8 Jahre
alt, gesund, vollständig geritten und hochelegant, steht preiswürdig
zum Verkauf.

Schriftliche Anfragen sub X. No. 100 sind in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Fettvieh-Verkauf.

85 Stück fette Schafe stehen zum Verkauf
auf der Domaine Siebichenstein.

Kartoffel-Verkauf.

Morgen Dienstag kommen zwei große Wagenladungen von den
bekanntesten großen mehrliebigen Zwiebelkartoffeln und verkaufe in
Scheffeln und Meßen zum niedrigsten Marktpreis Katharinenstraße
vor Nr. 21.

A. Böhnert.

Cigarren, 8 Mille ff. gelag. Waare, auch im Einzelnen
à Mille $8\frac{1}{2}$ fl zu verk. Brühl 82, bei Voerckel.

Gebrannten Kaffee à Pfd. 9—16 Ngr.

empfehle in rein, fein und stark schmeckenden Qualitäten

Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3.

Kaffee, 1 Sad, 170 fl , feinschmeckende Waare, à 60 fl ,
zu verkaufen Brühl Nr. 82 bei Voerckel.

Wein, $\frac{1}{2}$ Eimer ff. Rheinwein, 7 fl , der lt. Factura
13 fl gekostet, zu verkauf. Brühl Nr. 82 bei Voerckel.

Gervelatwurst mit Knoblauch

ist per Pfund zu 8 fl zu verkaufen bei

Julius Hoffmann, Peterssteinweg Nr. 3.

Die Flaschenbier-Handlung

von Heinr. Peters, Grimm. Steinweg Nr. 3, empfiehlt

Bayerisch Bier $12\frac{1}{2}$ oder $20\frac{1}{2}$ Fl. für 1 fl 5 gr ,

Böhmisch Bier $12\frac{1}{2}$ = $20\frac{1}{2}$ Fl. = 1 fl — gr ,

Berliner Bitter-Bier $15\frac{1}{2}$ = $21\frac{1}{2}$ Fl. = 1 fl — gr ,

Deutscher Porter (Malz-Extract) 1 Fl. für 3 gr

exclusive Flasche frei ins Haus.

Gartenlaube, so wie alle andern
Dahelm, kauft stets **Paul H. Jünger**,
Universitätsstraße 11.

Billig zu kaufen gesucht werden ein Bureau, ein Waschtisch,
ein Bücher-Regal. Adr. Brühl 20 im Gewölbe.

Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche etc.
kaufe stets zu höchsten Preisen
und erbitte gefl. Adressen Brühl 83, 2. Etage. **Ed. Köffer.**

Ein Gaszähler (Six) zu 10 Flammen wird zu kaufen ge-
sucht. Adressen mit Preisangabe sind in der Expedition d. Bl.
unter P. C. H 34 niederzulegen.

Grüne Weinflaschen, schon gebraucht, jedoch rein
gehalten, sucht zu kaufen **Theod. Schwennicke.**

8000 fl werden gegen erste mündel. Hypothek auf ein hies.
Hausgrundstück an der Zeitzer Straße zu 5% Zinsen zu leihen
gesucht durch **Advocat Bader, Sainstr. 28, I.**

Gesucht werden auf ein Grundstück hierselbst von
900 Steuer-Einheiten und 6140 fl Brandcasse
3500 fl bis 4500 fl zur ersten Hypothek und
5% Zinsen. **Adv. Gustav Simon, Gr. Fleischergasse 21.**

Geld! gegen sichere Wechsel wird verliehen. Adressen
W. & B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zblr. 7000

sind alsbald gegen 5% Zinsen und **mündelmäßige** Sicherheit auszuleihen. Adressen mit Angabe der Steuereinheiten und Brandcasse sub V. P. H. 30. in der Expedition d. Blattes niederzulegen

Vorschuss auf Werthpapiere, Gehaltsquittungen zc. Klostergasse Nr. 15, Treppe A. III. rechts.

Geld auf alle gute Pfänder gegen äußerst billige Zinsen. 28 Hainstraße 28

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke zc. Zinsen billigt, Nicolairchhof Nr. 6, 2. Etage.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leih-, hausscheine u. sonst. Werthsachen bei **Voerckel**, Brühl 82 Gewölbe (Auch auf Cautionen u. Pensionen Geld billigt!)

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse **R. R. R.** poste restante frei Weimar.

Heirathsgesuch.

Ein den höheren Ständen angehörender, im 34. Lebensjahre stehender Mann wünscht sich mit einer gebildeten und vermögenden Dame zu verheirathen. Damen, welche den gleichen Wunsch hegen und dabei eine bevorzugte Stellung einzunehmen wünschen, werden gebeten, ihre Adressen sub **B. S. I.** in der Expedition d. Bl. ohne jedwedes Mißtrauen niederzulegen, indem ihnen die strengste Discretion auf Ehrenwort zugesichert wird.

Gegen angemessene Provision

wünscht man einem mit den Industriellen Leipzigs und Umgegend in täglich geschäftl. Verbindung stehenden **Agenten** eine Nebenbeschäftigung, die nur Bildung und Gewandtheit erfordert, zu übertragen. Reflectirende wollen ihre Adr. unter **F. P. 404.** in der Annoncen-Expedition von **Saassenstein & Bogler** in **Leipzig** niederlegen.

Für ein **Leinen- u. Wäsche-Geschäft** wird ein **Commis** gesucht, welcher mit der Branche vertraut ist. Franco Offerten unter **W. 113.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Lithographen für Farbendruck

werden möglichst bald von einer größeren Anstalt am Rhein unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Reisegeld vergütet. Näheres Johannisgasse Nr. 17, III. bei **Obermann.**

Einigen geschickten **Lithographen** jüngeren Alters, geübt im Schrift- und Decorationsfache, kann dauernde und lohnende Stellung nachgewiesen werden. Reflectirende wollen Proben ihrer Leistungen und Abschrift ihrer Zeugnisse an die Expedition des **Meißner Tageblattes** in **Meißen** franco einsenden.

Gesucht wird ein Arbeiter, geübt im Broschiren, Poststraße Nr. 8, I. links.

Ein tüchtiger gewandter Schlosser, welcher mit allen vorkommenden Arbeiten auf der Drehbank vollständig vertraut ist, findet Beschäftigung **Dampfkesselfabrik von Richard Bruns,** Lange Straße 42-43.

Apotheker-Lehrlings-Gesuch!

Zum 1. April suche bei günstigen Bedingungen und Taschengeld einen **Lehrling.** Acherleben.

L. Wey.

In einem größeren hiesigen Manufacturwaarengeschäft en gros kann ein **Lehrling** placirt werden. Anmeldungen unter **R. L. S. 1870** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Uhrmacher-Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe aus guter Familie kann zu Ostern placirt werden bei **J. Gebrüder, Hainstraße 32.**

Ein gut empfohlener **Markthelfer** wird gesucht Königsstraße Nr. 21, im Hofe rechts.

Gesucht werden 1 **Kellner**, 2 **Kellnerb.**, 1 **Hausknecht** (Kaffeebrennen bew.), 1 unverh. **Bader** (Polzarbeiter); 2 kräft. **Burschen.** Ritterstraße 2.

Gesucht werden sofort ein Hausbursche für den 1 Knecht außs Land durch **W. Klingebell, Königsplatz**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger **Bursche**, ca. 16 Jahre alt, mit gutem Attest. Zwischen 8 Uhr zu melden **Königsplatz Nr. 18, I. vorüber**

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche im Meubelgeschäft Petersstr. 35, 1. Et. Zu melden Vormitt. zwischen 10-

Ein **Laufbursche**, welcher gute Atteste aufzuweisen gesucht Neue Straße Nr. 2 im Farbengeschäft.

Gesucht wird ein **Laufbursche.** Näheres von früh an Burgstraße Nr. 23

Gesucht wird ein junges anst. Mädchen zur unentgeltl. Erziehung zu Puß u. feinen Confect. gehörend. Arb. Sternwartenstr.

Junge Mädchen, welche die Schumacherarbeiten auf der Maschine gründlich erlernen wollen, können sich melden, nach vollendeter Lehrzeit gute Stellung nachgewiesen Gr. Fleischergasse 23 im Gew. **W. Schenker**

Eine geschickte **Putzmachein**, die schon längere Zeit in Geschäften selbstständig gearbeitet hat, wird nach Gotha flottes Putzgeschäft baldigst zu engagiren gesucht. Darunter bittet man, ihre Adresse unter Chiffre **L. M. O.** restante Gotha portofrei einzusenden.

6-8 im Gaze- und Gros-de-Naples-Arbeit geübte Arbeiterinnen werden sofort gesucht durch **Heinr. Ribsam Aelter, Hainstraße**

Gesucht wird eine geübte Weisnäherin auf zwei bis drei Wochen Hohe Straße Nr. 12, 2. Etage links.

Zwei ganz geübte **Weisnäherinnen** finden sofort Beschäftigung Blumengasse Nr. 9 parterre links.

Gesucht werden sofort 2 **Kellnerinnen** nachwärts durch **W. Klingebell, Königsplatz**

Wirthschafterin-Gesuch.

Zum 1. April findet ein verständiges, fleißiges Mädchen von ordentlichen Eltern, welches das Kochen versteht und Landwirthschafterin ausbilden möchte, unentgeltliche Stelle auf einem Rittergute bei Leipzig.

Näheres hierüber Donnerstag den 17. März von 1-4 Nachmittags im Gasthof zur Stadt Dresden, Zimmer Dresden Straße in Leipzig. Persönliche Vorstellung gewünscht.

Gesucht wird zum 1. April eine in gesetzten Jahren Person zur Führung einer kleinen Haushaltung, gleich Jungfrau oder Wittwe. Näheres Barfußgäßchen 9, 1. Etage

Gesucht wird für den 1. April ein **Stubenmädchen** welches gut plätten, waschen und serviren kann, Schillerstraße Nr. 6, 1. Etage

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungliebendes Mädchen zur häuslichen Arbeit. Meißengasse Nr. 9a. August Leipzig

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht **Weststraße Nr. 68 parterre links.**

Gesucht wird ein ordentliches, ehrliches Dienstmädchen Kleine Burggasse 6 parterre links

Ein **ordentliches, junges Mädchen** wird den 1. April für die häuslichen Arbeiten gesucht Georgenstraße Nr. 19.

Gesucht wird ein **zuverlässiges Mädchen** für Hausarbeit in einer Restauration. Mit Buch zu melden Mühlgasse 1 parterre

Gesucht wird bei gutem Lohn ein **zuverlässiges, gewilliges Mädchen** zu häuslicher Arbeit. **Märnberger Str. 9, 3 Tr. rechts**

Ein ordentliches u. mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 15. d. M. für Küche u. häusliche Arbeit zu mieten gesucht **Böttchergäßchen 6, 2 Tr.**

Gesucht wird zum 1. April ein **gewandtes Stubenmädchen** welches schon in Restauration war. Mit Buch zu melden **Blauenscher Hof, Brühl 77, in der Ecke**

Gesucht wird ein Mädchen zum Nähen und häuslicher Arbeit **Reichstraße Nr. 29 im Mühlengäßchen**

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April ein **ordentliches, fleißiges Mädchen** für häusliche Arbeit **Brühl 89, 2. Etage**

Aug. Gr.

Eine tüchtige Köchin
am 1. April dauernde Stellung
Färberstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Sucht werden eine Jungmagd und zwei Mädchen für Küche
und durch G. Lüdecke, Goldhahngäßchen 3, 3 Treppen.

Sucht werden 8 Köchinnen, 1 Wirtshauskammerin,
Küchen- u. 28 Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 2, I.

Sucht wird ein junges Mädchen in Dienst für Kinder und
Arbeit Sophienstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Sucht wird bis 15. März ein Mädchen zur häuslichen
Arbeit F. Keil in Goldnen Hirsch.

Sucht werden 1 perfecte Köchin, 1 älteres Kindermädchen,
Küchenmädchen. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 27, i. S. p. r.

Sucht wird sofort ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit.
Reichstraße Nr. 55 im Zingießerladen.

Ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und Haus wird
überbachs Hof Nr. 51, Treppe F. I.

Sucht sofortigem Antritt wird ein gut empfohlenes
Mädchen für häusliche Arbeit gesucht.

Sucht zu melden: Lange Straße Nr. 4, Vordergebäude,
rechts.

Sucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen für ein
Küchenmädchen. Zu erfragen Reudnitzer Straße 2,
bei Herrn Karl Weil von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Sucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung
am ganzen Tag Kirchstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Gesuch.

Ein Kaufmann, gewandter Buchhalter, wünscht sich des
Aufsicht über die Führung oder Abschließen der Bücher zc. zu beschäf-
tigen sub W. No. 10 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Buchhalter,

in einem auswärtigen Bank-Geschäft seit mehreren Jahren
sucht am hiesigen Orte Stellung in irgend welchem
Beruf. Adressen unter Chiffre H. 10 befördert Schimpf's
placement, Plagwitzer Straße Nr. 3.

Ein tüchtiger Koch sucht Stelle. Näheres Schimpf's
placement, Plagwitzer Straße Nr. 3.

Sucht einen jungen Mann,

mit nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird
am hiesigen Orte eine Stelle als Lehr-
erbeten. Adressen unter C. D. H. 5. bittet man
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein unverheiratheter Mann ohne Familie, im Alter
von 25 Jahren, sucht baldigst einen Platz als Aufseher, Haus-
wart oder Kutscher u. s. w. Kann auch 300-400 fl
verdien. Werthe Adressen wolle man unter K. H. 15.
in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein tüchtiger Maschinendreher sucht Beschäftigung.
Bittet man unter G. N. H. 40. in der Expedition d.
Blattes niederzulegen.

Ein junger gewandter Mann (geb. Cavalierist) sucht,
um im Serviren so wie allen häusl. Arbeiten
als Diener oder Hausmann Stelle durch
Loff's Bureau, Kl. Fleischergasse 29, S.-G. I.

Ein Markthelfer, Kutscher, Laufburschen empfiehlt
W. Klingebell, Königsplatz 17.

Ein tüchtiger, gut attestirt, weiß den geehrten
Herrn unentgeltlich nach W. Klingebell, Königsplatz 17.

geneigten Berücksichtigung.

Einem gutgearteten, dienstwilligen, nächste Ostern zu con-
firmirten Knaben, welcher schön und richtig schreibt und gut
rechnen kann, ein Platz. Geehrte Herren Principale werden
deshalb mit mir in Vernehmen zu setzen.
Kirchschullehrer Klinger in Köhra bei Raunhof.

Ein tüchtiger Mensch vom Lande, welcher nächste Ostern confir-
mirt und eine gute Handschrift schreibt, wünscht ein Unter-
richten in einer advocatorischen oder ähnlichen Expedition. Be-
sondere Offerten wolle man Burgstraße Nr. 30 gef. niederlegen.

Ein tüchtiger, weiß oder Damen-Schneiderarbeit wird
auf dem Weiler-Wilson-Maschine. Adressen bittet man abzu-
geben in der Expedition dieses Blattes Nr. 14, Blumengeschäft.

Ein tüchtiger, nicht von hier, sucht bei respectablen Leuten eine
Stelle zur Erziehung der Kinder.

Adressen sind niederzulegen Turnerstraße 3, 5 Tr. links.

Ein junges Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche zu
besetzen im Schneider u. Ausbessern Thomaßg. 9, 4 Tr. rechts.

Ein junges gewandtes Mädchen von auswärtig, aus
sehr guter Familie, welches ein Jahr in einem Schnittgeschäft
servirte, sucht anderweitige Stellung. Offerten unter J. M. bittet
man in der Inseraten-Aannahme Hainstraße Nr. 21 abzugeben.

Eine Wamsell mit guten Zeugnissen wünscht wieder als
Verkäuferin oder bei einem Herrn als Wirtshauskammerin beständige
Stelle. Zu erfragen Elsterstraße 27, im Hofe parterre rechts.

Ein erfahreneres Mädchen von auswärtig sucht Stellung
als Köchin bei einer größeren Herrschaft. Werthe Adr. niederzu-
legen unter W. F. in der Restauration von Horn, Peters-
straße Nr. 16.

Ein junges anständiges, gebildetes Mädchen sucht sofort
oder später einen Dienst in einem Bäckerladen oder dergleichen.
Näheres Zeitzer Straße Nr. 49 bei D. Döring.

Ein Kindermädchen nicht von hier, welches in weiblichen Arbeiten
erf. ist, sucht Dienst. Zu erfr. Königspl. 9, i. Hof r. II. Frau Kalbe.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen Dienst bei
einzelnen Leuten für Alles, auf gute Behandlung wird streng ge-
sehen. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 31, im Hofe rechts 3 Tr.

Ein anständiges Mädchen, welches erst seit einem Jahr in
Leipzig conditionirte sucht unter bescheidenen Ansprüchen verände-
rungshalber zum 1. oder 15. April anderwärts Stellung. Zu
erfragen Gerberstraße Nr. 58, 3 Tr., Montag Vorm. v. 10-12 U.

Eine Köchin sucht bis 1. April Stellung. Zu erfragen
Brühl 15, 2 Treppen.

Ein in weiblichen Arbeiten erfahreneres Mädchen sucht als Stuben-
mädchen einen Dienst. Näheres Petersstr. 38 beim Hausmann.

Ein anständiges und ordnungsliebendes Mädchen
sucht einen Dienst als Jungmagd oder bei einzelnen
Leuten zum 1. April. Goldhahngäßchen 3, 3 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande, in der Küche, so
wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht einen Dienst zum
15. April oder 1. Mai. Werthe Adressen bittet man abzugeben
Schützenstraße Nr. 7 im Hofe rechts.

Ein ordentliches braves Mädchen v. 16 J. sucht 1. April
Dienst bei Kindern od. f. Hausarb., empf. d. G. Voerckel, Brühl 82.

Eine Restaurationsköchin, die ihr Fach versteht, sowie eine geschickte
Jungmagd suchen Dienst Schützenstraße 7, 1 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April einen
guten Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen Brühl 63, 2. Etage. Frau Weiske.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum
1. April einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft
Münzgasse Nr. 21, 2 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche Bescheid
weiß, sucht zum 1. April Dienst in einer anständigen Restauration
oder Gasthaus. Zu erfr. Tauchaer Str. 18, 3 Tr. l. bei der Herrsch.

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Scheuern
und Waschen Petersstraße Nr. 39, 3 Treppen rechts.

Aufwartung sucht ein fleißiges, pünctliches Mädchen. An-
zutreffen in den Früh- und Mittagstunden Reudnitz, Gemeinde-
straße Nr. 16, 1 Tr.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Aufwartungen. Adressen
Querstraße Nr. 23 parterre links.

Ein ordentliches gesetztes Mädchen sucht Aufwartung. Adressen
Burgkeller-Durchgang im Senfgeschäft niederzulegen.

Resplocale jeder Art und in jedem Preise sucht
für auswärtige Kaufleute für diese Ostermesse zu
miethen das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21,
Gewölbe.

Gesucht wird von einem zahlungsfähigen Mann eine passende
leere Localität zur Herrichtung einer Restauration, möglichst gute
Weslage, Eckhaus, verkehrreiche Straße, auch gern Nähe der Bahnhöfe.
Um directe Offerten unter D. U. H. 3. bittet man in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

(Agenten verboten.)
2 bis 3 freundliche Piecen, parterre oder 1. Etage, die sich zu
einem Comptoir eignen, werden per 1. October a. c. in der Nähe
der Bahnhöfe zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten unter B. B. No. 5 poste restante
franco.

Von pünctlich zahlenden einzelnen Leuten wird ein Logis von
80-150 fl gesucht. Zingießer Friedrich, Reichstr. 55.

Zum 1. April wird eine Wohnung im Preise von 80-120 fl
gesucht. Adressen R. U. Nicolaistr. 6 bei Ihme niederzulegen.

Gesucht

wird für 1. October d. J. ein nobles Familienlogis in schöner Lage der Stadt, für 450—500. Adressen sub M. M. # 29. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Familienlogis, bestehend aus 3—4 Stuben, 2 Kammern, Küche und den sonst nöthigen Räumlichkeiten, in der Dresdener oder Zeitzer Vorstadt, wird auf den 1. April zu miethen gesucht. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben unter der Chiffre H. S. 1.

Logis-Gesuch.

Ein kleines Familienlogis in Neuditz wird von zwei pünctlich zahlenden Leuten gesucht im Preise von 30—40 \mathfrak{R} , welches zum 1. Juli 1870 beziehbar wird. — Ges. Adressen wolle man bis 20. d. M. unter a. b. Neuditz, Johannis-Apotheke niederlegen.

Von einem pünctlichen Beamten wird zu Michaelis in der Nähe der Bahnhöfe ein Familienlogis für circa 100 Thlr. gesucht, doch nicht über 2 Treppen und nicht auf dem Lande.

Ges. Offerten in die Expedition dieses Blattes unter Chiffre F. T. # 50. erbeten.

Ein helles Logis, Preis 50—80 \mathfrak{R} , wird noch zum 1. April von einzelnen Leuten gesucht.

Adressen unter B. # 60 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Garçon-Logis

sucht ein junger selbständiger Kaufmann am Ranstädter Steinweg (Frankfurter Straße) oder in dessen Nähe. Adressen werden sub A. R. No. 60 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Stube mit Kammer oder Alkoven wird zum 1. April gesucht. Adressen sind niederzulegen Katharinenstraße Nr. 16 im Hofe rechts 4 Treppen links.

Garçon-Logis.

Ein junger Kaufmann, Reisender, die Hälfte des Jahres abwesend, sucht zum 1. April in der inneren Vorstadt ein hübsch meublirtes Zimmer, Preis 50 bis 60 Thaler jährlich, möglichst ungenirt gelegen.

Adressen abzugeben in der Expedition dss. Blattes unter F. M. 150.

Gesucht wird Stube und Kammer mit separatem Eingange für eine anständige Frau in anständigem Hause, möglichst Vorstadt. Gesl. Adressen niederzulegen bei Hrn. Friedr. Härter, Gerberstraße 13.

Garçon-Logis-Gesuch.

Ein anständiges Garçon-Logis von 2 unmeublirten Zimmern mit freier angenehmer Aussicht, in der Vorstadt oder an der Promenade gelegen, wird für Ende März a. c. zu miethen gesucht.

Gefällige Adressen bittet man bei den Herren Schubert & Ayrer, Grimma'sche Straße 38, niederzulegen.

Gesucht

wird für eine junge Dame ein freundliches Zimmer mit oder ohne Cabinet, womöglich mit separatem Eingang. Adressen sub E. B. # 3 an die Expedition dieses Blattes.

Zwei bis drei Knaben von auswärts, welche hiesige Schulen besuchen, können bei einer achtbaren Familie anständige und gesunde Wohnung und Kost erhalten. — Anfragen unter Chiffre E. J. 376. sind an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig (Markt 17) zu richten.

Ein schönes Gewölbe mit Wohnung, worin ein Cigarren-Geschäft mit Nebenbranchen flott betrieben wurde, ist in guter Lage der innern Vorstadt 1. April ab zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

An Klempner, Fleischer, Böttcher, Mechaniker, Glaser u. div. andere Branchen ist ein Parterre, bestehend aus Gewölbe, Wohnung, Werkstatt u. Hofraum in freq. Straße, dicht an der innern Stadt, per 1. April zu verm. Näh. im Vott.-Eptr. Hainstr. 21 pr.

Geschäftslocal-Vermiethung.

In vorzüglichster Meslage, Brühl- und Reichsstraßen-Ecke, ist in erster Etage ein unter den Räumen der „Leipziger Börse“ gelegenes Geschäftslocal zu vermieten. Näheres beim Hausmann Brühl Nr. 17.

Im Goldenen Arm, Petersstrasse Nr. 15, ist das Mittellogis der II. Etage des linken Seitengebäudes vom 1. Juli 1870 ab zu vermieten (60 Thlr. Zins).

Dr. Roux, Neumarkt No. 20, I.

Im Tscharmann'schen Hause

an der Bahnhofstraße ist ein geräumiges Comptoir, auf mit Lagerräumen, vom 1. April d. J. ab zu vermieten. Adv. Tscharmann, Katharinenstraße.

Logisvermiethung.

Die zweite Etage im Paulinum, Universitätsstraße, aus 8 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Küchenstube, Speisekammer und übrigen Zubehör bestehend, ist vom 1. October 1870 vermieten. Näheres im

Universitäts-Neumarkt

Zu vermieten ist Ostern Braustraße ein Logis für 100 \mathfrak{R} incl. Gas- und Wasserleitung.

Zu erfragen Braustraße Nr. 4b beim Hausmann.

Johannis frei eine schöne hohe Parterre-Etage, 145 \mathfrak{R} , Lange Straße Nr. 4 im Comptoir

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen ist eine 1. Etage in Neuditz, Täubchenweg Nr. 28, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche mit Keller und Holzboden Gärtchen, Preis 60 \mathfrak{R} , desgl. ein Logis im Dach Preis 40 \mathfrak{R} . Näheres Anger Nr. 10b, beim Besitzer

Carl Ch. Schmidt

Zu vermieten ist an zwei Herren eine freundl. meubl. Stube mit Schlafstube, Saal- u. Hauschl., Schrätzer, 11

Zu vermieten ist billig eine freundl. meubl. Stube mit sep., meßfrei, mit Hauschl., an Herren Petersstraße 6, 4.

Zu vermieten ist eine in der ersten Etage liegende Stube mit Alkoven. Zu erfragen Burgstraße Nr. 16 parterre.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven für einen Herrn zum 1. April Sternwartenstr. 12c, 4. Etage

Zu vermieten ist ein gut meubl. Wohnzimmer nebst Alkoven mit Hauschl. Georgenstr. 16b, 2. Et., am Schützen

Zu vermieten an 1 oder 2 streng solide Mädchen eine freundl. meubl. Stube. Gern gesehen, wenn dieselben in der Stube Beschäftigung im Hause haben. Näheres Königsplatz 3 in d. II. Et.

Zu vermieten ist eine mahag.-meubl. Wohn- und Schlafstube, Eingang sep., Preis 50 \mathfrak{R} , Hohe Straße 17, 2. Et.

Zu vermieten ist ein freundliches, gut meublirtes Zimmer nebst heller Schlafstube an einen Kaufmann oder Beamten Eisenbahnstraße Nr. 24, 1. Etage, Ecke der Gartenstraße

Zu vermieten ist sogleich auf 4—6 Wochen eine meublirte Stube mit Cabinet und freundlicher Aussicht auf die Elbe Nr. 8, Kurprinz, 1. Etage, bei Helm.

Zu vermieten ist einfach meubl. Stübchen à Woche 15 \mathfrak{R} eine Schlafstelle für ordentl. Mädchen. Näheres Körnerstr. 14, 4. Et.

Zu vermieten ist sofort eine freundl. meublirte Stube mit Cabinet Sternwartenstr. 45, II, nahe am Neumarkt

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçon-Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Schlafzimmer, mit ganz separatem Eingang und Hof Nr. 1. Et., im Hause Nr. 12, Raundörchen, früher Gerhards Hof an einen oder zwei Herren, sofort oder 1. April zu beziehen.

Zu vermieten sofort ein fein meublirtes großes Zimmer nebst Alkoven, mit separatem Eingang, für zwei Herren passend für zwei Herren Schützenstraße 10, 4 Treppen rechts

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen für einen oder zwei Herren Thalstraße Nr. 11, 4 Treppen, Vordergebäude

Garçon-Logis.

Ein freundlich und gut meublirtes Zimmer ist pr. 15 \mathfrak{R} oder später zu vermieten Elsterstraße 29, II. rechts.

Eine angenehme Wohnung als Stube und Schlafzimmer, meublirt, beides im Garten gelegen, ist zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 10, 2. Etage rechts

Grimma'scher Steinweg Nr. 54, zweite Etage, über dem Einhorn, ein schönes zweifensterriges Zimmer mit Cabinet, sofort oder nach Wunsch mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Ein feines Garçon-Logis

von mehreren Zimmern nebst Salon ist zu vermieten — ruhige, gesund gelegen, mit allen Anforderungen versehen. Näheres Königsstraße Nr. 24, Gartengebäude I. Etage

Ein nett meublirtes Garçonlogis nebst Cabinet ist vom 1. April an zu vermieten Reichsstraße Nr. 8, 4. Etage links

Eine freundliche, gute meublirte Stube ist zu vermieten Täubchenweg Nr. 5.

Zu erfragen beim Hausmann, im Hofe parterre.

19.

DI

Mittwo

Sch

Wih.

I

Seite 7

Ber

Garçonlogis für 2 Herren.

Zwei nebeneinander gelegene elegante meublirte Zimmer mit
Kamin, Sonnen nach der Promenade mit Saal- und Hausschlüssel
sowie sofort oder später zu vermieten
Schützenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zwei gut meublirte Stuben sind getrennt oder zusammen so-
fort zu vermieten Kossstraße Nr. 9, III. links.

Hohe Straße Nr. 7 in der 3. Etage steht zum 1. April eine
schön meublirte Stube zu vermieten.

Elegante Garçon-Wohnung

einen oder zwei noble Herren per 1. April zu vermieten
Frankfurter Straße Nr. 38 parterre, linker Flügel

Ein nettes meublirtes Zimmer 1. Etage vornheraus ist sofort
zu vermieten Hohe Straße 10 bei E. Falke.

Sofort ist ein recht freundliches Zimmer bis zum
April d. J. billig zu beziehen Katharinenstraße Nr. 27, II.

Eine freundlich fein meublirte Stube mit schöner Aussicht ist
sofort zu vermieten Weststraße Nr. 49, 1. Etage.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafstube ist an einen
oder zwei Herren zu vermieten Kossstraße Nr. 4, 4. Etage links.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine helle separate Stube
Kammer als Schlafstelle Sternwartenstraße Nr. 20, 2. Et.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an zwei
Herren Hospitalstraße Nr. 7, 4 Treppen links.

Zwei freundliche Stübchen sind sofort als Schlafstellen zu
vermieten Große Tuchhalle Treppe C, 4 Treppen.

Zu vermieten sind Schlafstellen
Gr. Windmühlenstraße Nr. 21, 2 Tr.

Zwei sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren in einer
Stube mit Haus- und Saalschl. Sternwartenstr. 11c, 4 Tr. r.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle für
einen Mann Alexanderstraße Nr. 19, 4 Treppen rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für 2 solide Herren
Brühl Nr. 78 im Hof, 2 Tr. quervor.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen mit Hausschlüssel für
zwei Herren Neukirchhof 17, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in heizbarer Stube für Herren
Thomasikirchhof 13, III.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube mit
Saal- und Hausschlüssel Münzgasse 5, 4 Treppen.

Offen ist in einer heizbaren Stube eine Schlafstelle für einen
Mann mit Saal- u. Hausschlüssel Moritzstr. 10, Hinterh. 3 Tr. r.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube
Brühl Nr. 47, 3 Treppen vornheraus.

Offen ist für Herren eine freundliche Stube als Schlafstelle
mit Hausschlüssel Große Fleischergasse Nr. 6, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Albertstraße 24, 4 Tr.
in der Zeiger Straße.

Zu einer hübschen Stube mit Schlafkammer wird ein Theil-
haber gesucht Sternwartenstr. 45 (Dessauer Hof) links 3 Tr. C.

19. Heute **Gesellschaftstag** **19.**
letzt in d. S.
im Schützenhaus (großer Saal). **D. V.**

Die Gemüthlichen.

Mittwoch den 16. Ball im Pantheon.

! Wolfshainer!

Heute Montag den 14. März Kränzchen bei Herrn Esche.
Anfang 7 Uhr. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

H. Schirmer. Privat-Saal. Heute 8 Uhr
Johannisgasse 6-8.

W. H. Jacob. Salon Gr. Windmühlenstr. 7.
Heute 8 Uhr

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr.
Der ff. **F. A. Heyne.**

Lindenau.**Gasthof zu den drei Linden.**

Morgen Dienstag von Mittag 1 Uhr an

Concert der Capelle von F. Büchner.

Auf Verlangen kommt zur Aufführung mit: Seeler-Ernst-Polka
von Hartmann.

Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.

Neue Theater-Restauration.

Heute und folgende Tage
National-Gesang- und Zither-Concert
von der beliebten Tyrolerfamilie
Pitzinger.

Anfang 8 Uhr. Entré 2 1/2 fl. Hochachtungsvoll
Petzoldt & Nelböck.

Schletterhaus,

Biertunnel Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

des Herrn **Julius Koch** und der Soubretten Frau und Fräulein
Koch etc. Programm sehr gut. Anfang 7 1/2 Uhr.

Frühstück, Bouillon, Auswahl guter Speisen, Bier ist aus-
gezeichnet. **C. Weinert.**

Rahm's' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

Heute Abend Concert und Vorträge der Gesellschaft Weise
unter Mitwirkung des Komikers Kariot, sowie der Soubrette
Fräulein Frankony.

Restauration von F. Barthel, Burgstr. 24,

Heute Abend musikalisch-humoristische Vorträge der
Capelle des Herrn **Warschner**, unter Mitwirkung des Komikers
Herrn **Heinlein** und der Damen Fräulein **Werner, Natalie**
Wingé und Frau **Heine.**

Ton-Halle.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 1/8 Uhr. **C. A. Moritz.**

Die Restauration von G. Berge, Webergasse 1,

empfiehlt für heute von 3 Uhr an frische Pfannkuchen,
ff. Kaffee, ausgezeichnete Biere.

Simmer's Schoppenstube, Petersstraße 35.

Reingehaltene Weine. Billigste Preise.

Heute: Lendenbraten. Morgen Abend: gefüllte Kalbsbrust.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend Sauerbraten mit Klößen.
M. Meun.

Burgstraße 22. Weißbierhalle Burgstraße 22.

Heute Mittag und Abend saure Rindstaldauen, wozu höflichst
einladet (Weiß-, Lager- und Braumbier ff.) **C. Bräutigam.**

Moritz Vollrath,

Alte Waage,
empfiehlt einen guten Mittagstisch (Abonnement),
Abends eine reichhaltige, billige Speisefarte, vorzüg-
liches **Münchener Bier** von **H. Henninger**
zur gefälligen Beachtung.

Schlachtfest

empfiehlt heute **Louis Goldhahn,**
Thomasikirchhof Nr. 15.

Lindenau. Gasthof zum deutschen Hause

Zum Vieh- u. Jahrmärkte.

Morgen Dienstag den 15. März von früh 1/8 Uhr an **Concert.**
 An beiden Tagen empfiehlt eine Auswahl von Speisen, (Schlachtfest) und extrafeine Getränke ergebenst **F. Kröbe**
 An beiden Tagen empfiehlt eine Auswahl von Speisen, (Schlachtfest) und extrafeine Getränke ergebenst **F. Kröbe**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Schlachtfest empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt**

Restauration zur Centralhalle.

Schlachtfest empfiehlt für heute

Julius Jaeger.

Restauration und Café von **Carl Zahn**, Rosenthalgasse Nr. 14.
 Heute Schlachtfest.

Schlachtfest empfiehlt heute **Ernst Vectors**, Peterssteinweg 56.

Heute „Schlachtfest“ bei **Robert Götze**, Nicolaisstraße Nr. 51.

Apollo-Saal.

Heute Montag Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet

Ed. Brauer.

Bildungshalle! Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig
P. Wenk, Burgstraße Nr. 26.

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich Mittagstisch à P.
 3 $\frac{1}{2}$. Heute Abend Klöße mit Sauerkraut u. Meerrettig. **C. Jäkel.**

Speisehalle, Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagstisch, Port. 2 1/2 $\frac{1}{2}$, von 1/2 12 Uhr an.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Schlachtfest.

Schlosskeller,

Burgstraße 12.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Dresdner Hof.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt
H. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 6.

Verloren wurde Sonnabend Abend vom Theater bis Dörrienstraße ein schw. Schleier, g. Bel. abzug. Dörrienstr. 5, 4 Tr. r. Bänder.

Ein Ring, 7 Rosetten, alterthümlich in Schildform gefast, wurde verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
 Sternwartenstraße Nr. 42.

Entflogen ist eine Gimpeltaube, braun mit schwarzen Flügeln. Gute Belohnung dem Ueberbringer. Theaterpl. Nr. 4, III.

Unsere verehrten Geschäftsfreunde werden ersucht, die unserem Geschäft zu leistenden Zahlungen direct oder nur an Diejenigen, welche zur Empfangnahme mit Vollmacht versehen sind, zu leisten.
 Leipzig, 12. März 1870.

Gebrüder Fleischhauer,

Neumarkt Nr. 19.

Verfäumniß

führt oft frühen Tod herbei.

Die meisten Krankheiten würden keine Gelegenheit gefunden haben, fest einzuwurzeln, wenn nicht unverantwortlicher Weise mit der Bekämpfung derselben allzulange gezögert worden wäre.

Die Sorglosigkeit rächt sich nirgends bitterer als hier, häufig durch selbstverschuldeten Tod. Namentlich sind **Brustleiden** (Husten, Bluthusten), **Magenleiden** (Verdauungsbeschwerden), **Blutarmuth**, **Bleichsucht**, **Darmkatarrhe** und ähnliche Krankheiten nie auf die leichte Achsel zu nehmen.

Leidende dieser Art werden gut thun, das Vorzüglichste aller Malzextracte,

Grobmann's Original-Deutschen Porter

(zu haben: Leipzig, Burgstraße 9) zu ihrer Cur zu gebrauchen. Was Tausenden geholfen wird auch ferner Tausenden helfen. Hochachtbarer Aerzte Empfehlungen liegen vor.

Fünf Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Bagabunden, der meinen Namen im Tageblatt gemißbraucht hat, so nachweist, daß ich ihn richtiglich bestrafen lassen kann.

Gottlob Eduard Brännig

Stärkung, Heilung und Besserung der Körperkräfte.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.
 Glaube, den 2. Februar 1870. Von Ihren so vielfach gerühmten Malzpräparaten möchte ich für meinen siebenjährigen Knaben, der sehr schwächlich ist und wenig Nahrung zu sich nimmt, Ihr heilsames Malzextract-Gesundheitsbier gebrauchen. **A. v. Kettel**, geb. von **Meinersdorff**. — **Obornik**, 9. Febr. 1870. Bitte um schnelle Zusendung Ihres sehr begehrten Malzextractes. So eben erfahre ich, daß ein Patient, dem Ihr Malzextract-Gesundheitsbier durch Herrn Dr. von **Karczewski** aus **Kowanowko** verordnet war, vollständig genesen ist. **J. Karger**. — Ich bitte um Zusendung von Ihren heilsamen Fabrikaten. **Malz-Gesundheits-Chocolade** und **Brustmalzbombons**. **Th. C. Kulits**, Apotheker in **Belgrad**. — **Selsta**, 2. Februar 1870. Von den 64 Veteranen sind wir beide noch übrig. Da Ihr Malzextract, wie ich in meinem 76sten Lebensjahre an mir selbst erfahren, höchst wohlthätig wirkt, so bitte ich für meinen Kameraden (Bestellung: **J. Burghardt**, Cant. em., Stifter des Veteranen- und Kriegervereins für **Selsta**, 1842. Verkaufsstellen bei **Richard Krüger** in **Leipzig**, **Grimma'sche** und **Nicolaisstr. Ecke 28**, u. **Oscar Reinhold**, **Kaufstädter Steinweg 11**.

Was ist Wahrheit?

In einer am 9. März hier abgehaltenen, „im Anfange etwas stürmischen, aber schließlich glänzend verlaufenen“ Arbeiterversammlung hat ein gewisser Mann eine Resolution gegen die „gesamte Leipziger Tagespresse“ vorgeschlagen, weil dieselbe „stets in unwahrer und entstellender Weise über die Vorgänge in der Arbeiterbewegung berichtet“, und diese Resolution ist ohne Debatte und einstimmig angenommen worden. So berichtet der officielle „Volkstaat“. Da nun dieser „Volkstaat“ ebenfalls in Leipzig erscheint, nach obigen Resolution aber alle in Leipzig erscheinenden Blätter die Vorgänge in der Arbeiterbewegung stets lügen, so fragt die Nachricht des „Volkstaat“ also gar nicht wahr sein. Wo nun die Wahrheit?
Pilatius II.

Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Zur Annahme von Geldbeiträgen und Gewinngegenständen zu der Ende März stattfindenden Lotterie sowie zum Verkaufe von 7 1/2 Mgr. haben sich bereit erklärt:

In der innern Stadt: Die Herren Mantel & Riedel und Fr. Aug. Weise am Markt; Frau Emilie Parhubitz, Katharinenstraße 26; Herr Restaurateur Greul im Plauenschen Hofe; Herr Theod. Hoch, Halle'sche Straße; Herr Conditior Meiner in Kochs Hof; Herr Carl Friedrich, Nicolaistraße 54; Herr Louis Bernisch, Goethestraße 3; die Herren Stadtrath Schifferth und Carl Forbrich in der Grimma'schen Straße; Herr Fr. Ohme, Universitätsstraße 20; Herren Edert & Find, Petersstraße 18; Herr Jul. Tauber, Petersstraße 24; Herr Wilh. Herzog, Petersstraße 36; Frau Diac. Valentiner, Burgstraße 28; Frau Louise Berner, Tuchhalle; Herr C. Louis Tauber, Theaterplatz. — **In der östlichen Vorstadt:** Herr Schabler Gräbner, Quersstraße 5; Frau Direct. Barth, Quersstraße 10; Herr Robert Schwender, Schützenstraße 17/18; Herr Bertha Flinsch, Kreuzstraße 15; Herr Conditior Hanisch, Dresdner Straße; Herr Theodor Mönch, Bosenstraße; Herr Oec. Jesniger, Grimma'scher Steinweg. — **In der südlichen Vorstadt:** Frau Prof. Ziller, Nürnberger Straße 12; Herr Reg.-Rath Barth, Windmühlenstraße 29; Herren Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 30; Frau Dr. Berger, Emilienstraße 4; Herr G. A. Ulrich, Peterssteinweg 50 c. — **In der westlichen Vorstadt:** Herr Apotheker Schwarze, Westemweg. — **In der nördlichen Vorstadt:** Die Herren Sachsenröder & Gottfried in der Gerberstraße.

Leipzig, im Februar 1870.

Der Vorstand des Frauenvereins zur Bewahranstalt f. f. g. Schulk.

Die Ausstellung

Zur Verloosung für die Suppenvertheilungsanstalt bestimmten Gaben wird
Montag den 28. März 1870

Locale der alten Rathswaage allhier eröffnet werden.

Wir bitten daher freundlich uns zugesicherte oder sonst zugebachte Gegenstände für die Verloosung bald gefälligst an Eine oder Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Mathilde Baumgarten, Böhrs Platz Nr. 5, I.
Anna Frege-Beckmann, Wiesenstraße Nr. 3.
Clara Keilberg, Grimma'scher Steinweg Nr. 13.

Louise Frege, Rosplatz Nr. 1 parterre.
Jeanette Goetz, Zeitzer Straße Nr. 47, II.
Elisabeth Seeburg, Quersstraße Nr. 39.

Friederike Stoeckel, Tauchaer Straße Nr. 2 parterre.

An die Herren Schneidermeister

die Einladung, heute Montag den 14. März Nachmittags 2 Uhr sich im Innungs-Saale einzufinden, zur Vorberathung neuer Anträge, und recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Im Auftrag der Deputation:
C. F. Schönknecht, Obermeister.

Patriotischer Verein.

Versammlung heute Montag den 14. März Abends 7 Uhr Katharinenstraße 10 — Bodenbacher Bierhalle.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder;
2) Besprechung über städtische Angelegenheiten und Vereinsinteressen.

Kaufmännischer Verein.

heute Abend Versammlung. **Tagesordnung:** Versteigerung des R. Preuß. Staatsanzeigers auf das 1. Halbjahr 1870; Revision der Fragen Nr. 36, 40 und 41, die staatliche Beaufsichtigung der Versicherungs-Anstalten, die geschäftlichen Auskunfts-Büros und buchhalterische Einrichtungen betreffend.

Der Vorstand.

Leipziger Künstlerverein. Heute Abend 1/2 8 Uhr Ausstellung: Studien von S. Effenberger — Radirungen u. Handzeichnungen aus der Sammlung des S. Altendorff.

Der Vorstand.

Riedelscher Verein.

Morgen, Dienstag Abend 7 Uhr, in der Thomaskirche

Hauptprobe für Chor und Orchester

Mozart's Missa solennis.
Es ist durchaus pünktliches Erscheinen, besonders auch der im Chor beschäftigten Herren, wird dringend gebeten.
Hörern ist der Eintritt nicht gestattet.

Der schönste Kopf

Dame wird erst dann zur wahren Schönheit, wenn sie sich selbst schmückenden künstl. Haararbeiten von Ed. Böhliggen, Coiffeur, Königsplatz — kl. Roß, anvertraut.

Herr Seifert in Leipzig
im Novbr. v. J. einige Tage in Dresden war u. beim Aufbruch auf der Brühl'schen Terrasse eine englische Familie kennen gelernt, von welcher er für andern Tag zum Diner eingeladen wurde, wird freundlichst ersucht, bei nächster Ankunft in Dresden zu besuchen. Um einige Worte durch d. Bl., erwünschter Brieflich bitten.
Dresden, am 12. März. **Abelheid** nebst Bruder.

Herrn A. K., holdes Wesen,
in Bitterfeld gewesen,
den ganzen Tag geharrt,
endlich warst Du doch genarrt.

Ich saß in dem Gasthofszimmer
und wartest voll Ungeduld,
es wollte zeigen nimmer
ich Donna sich voll Huld.

Allein merktest Du den Braten,
und wusstest mit bangen Sorgen,
bekanntlich, wer den Schaden
nicht für Spott dann nicht zu sorgen.

Herrn Otto W.

Sonnabends 6 gesehen, glaubte von Ihnen erwartet zu werden. —
Hoffe Sie heute 1/2 7 in bewußter Straße zu sehen. M....

Quittung und Dank.

50 Thlr. von einem Ungenannten für die Wittwen- und Waisen-Pensionscasse der Polizei-Beamten allhier empfangen zu haben, wird hierdurch mit verbindlichstem Danke quittirend bekannt.

Den 12. März 1870.

Für den Ausschuß:
Behr, Rechnungsführer.



S. Seidenbauverein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung bei ter Vooren.
Wichtiger Mittheilung wegen ist das Erscheinen
sämmlicher Mitglieder erwünscht.

22. 10. 8. 4. 07 5 27. 16. 02. 1870.

Vor Beginn der Uebungen, von 8 Uhr, Referate aus Stolze'schen Zeitschriften. Von jetzt an sind jeden Sitzungs-Abend im Vereinslocale neu erschienene Zeitschriften — auch solche, die nicht circuliren — in grösserer Auswahl zur Benutzung ausgelegt.

D. G. 7 Uhr. Aus dem Leben des Feldmarschalls Laudon.

L. L. Heute Abend 8 Uhr Probe im Vereinslokal. Billet-Ausgabe. Mittheilungen.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Kind Carl nach längerem Leiden im Alter von 2 Jahren 3 Mon. verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten Leipzig, den 12. März 1870.

Sonntag früh 4 Uhr entschlief sanft und ruhig Fräul. Frach. Dieses ihren Verwandten und Bekannten zur Nachricht. Die Beerdigung findet Mittwoch früh 1/2 9 Uhr vom Johannisstift aus statt. Leipzig und Berlin.

J. Lehmann, Opernsänger, Thelma Lehmann geb. Diez.

Die Hinterlassenen

Heute 6 1/2 U. R. u. I. L. 8 U. Br. M.

□ Apollo

Städtische Speiseanstalt. Dienstag: Milchreis mit Zucker u. Zimmt, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Meyer.

Angemeldete Fremde.

- List of names and locations: Augusten, Kfm. a. Hamburg, weißer Schwan. v. Alten-Henninger, Baron, Privatm. a. Piesing, S. 3. Magdeb. Bahn. Baner, Kfm. a. Hamburg, Hotel 3. Palmbaum. Bringham, Rent. a. New-York, Hotel de Russie. Barthel, Apotheker a. Heilbronn, S. de Prusse. Claus, Fabr. a. Zeitz, Münchner Hof. Courad, Dr. phil. a. Jena, Stadt Rom. Calm, Kfm. a. Bernburg, Hotel 3. Palmbaum. Cohen, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. Daubert, Ober-Silberverw. a. Berlin, Hotel St. Dresden. Diez, Student a. Würzburg, S. 3. Palmbaum. Erichson, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel. Eichholz n. Frau, Rent. a. Chicago, S. de Pol. Ebeling, Kfm. a. Braunschweig, S. de Prusse. Fräul., Fräul. a. Kloster-Gringewalde, g. Sonne. Friederici, Fabrikbes. a. Basel, S. 3. Thür. Bahn. Franklin, Dr. a. München, Hotel de Prusse. Gluck n. Frau, Kfm. a. Breslau, Hotel Hauße. v. Gurekly-Cornitz, Baron, Hauptm. a. Berlin, S. 3. Magdeb. Bahn. Greif, Kfm. a. Barmen, Hotel St. London. Grebert, Kfm. a. Lenepp, Hotel de Pologne. Gaul, Fabr. a. Delitzsch, weißer Schwan. Silbebrandt a. Radeberg und Herzog a. Wien, Kfste., Hotel 3. Palmbaum. Secht, Kfm. a. Magdeburg, Hohenstein, Fräul. a. Prag, und Hagemann, Kfm. a. Bernigerode, Lebe's Hotel. Hozoll, Kfm. a. Raumburg, S. 3. Thür. Bahn. Hofmann, Fabr. a. Hof, und Heineberg, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Nürnberg. Hubert, Dr. med. a. St.-Gallen, S. St. Dresden. Jung, Kfm. a. Coburg, Hotel St. London. Jenter, Kfm. a. Eupen, Hotel de Pologne. Kape, Kfm. a. Wien, Stadt Rom. Leubmann, Kfm. a. Cassel, und Lormann, Gastwirth a. Leitomyśl, Stadt Eöln. Loffe a. Dresden und Lenz a. Lengefeld, Kfste., Hotel St. London. Lohmann, Kfm. a. Hamburg, Stadt Frankfurt. Meyer, Kfm. a. Prag, grüner Baum. Mundt, Lieutenant a. Görlitz, und Münchener, Kfm. a. London, Hotel Hauße. Nassad, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. Meyer, Kfm. a. Berlin, S. St. London. Morawek, Fabr. a. Staupitz, Stadt Eöln. Meyer, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan. Meyer, Referendar a. Riesa, Münchner Hof. Nesselhauf, Premierlieuten. a. Görlitz, S. 3. Dehne n. Fam., Rechtsanwält a. Stadt Rom. Polz, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt. Rapp, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne. Schäfer, Privatm. a. Chemnitz, Münchner Schönsfeld, Sublim. a. Treuenbriegen, Dranienbaum. Schönberg, Gutsbes. a. Lemberg, grüner Senfft v. Pilsach, Exc., General a. Hotel de Baviere. Seyffert a. Pforzheim und Schenker a. Piga, Kfste., Hotel de Russie. Siegfried, Kfm. a. Berlin, Hotel St. Söhnelein, Kfm. a. Frankfurt a. M., Thüringer Bahnhof. Tenge, Frau Privat. a. Nietberg, S. St. Tuchmann, Kfm. a. Dessau, grüner Baum. Trentler, Fabr. a. Reichenau, weißer Sch Voigt, Rittergutsbes. a. Seegeritz, und v. Volpi n. Fam., Rent. a. München, Dresden. Berner, Kfm. a. München, Stadt Nürnberg. Ziegler, Zeugschmied a. Duedlinburg, Dranienbaum.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 12. März. Staatsbahn 374 1/4; Credit-Actien 273; 1860r Loose 80; Amerik. 6% Anl. pr. 1882 95 7/8; Lombarden 233 3/8; Silberrente —; Galizier —. Tendenz: fest. Hamburg, 12. März. (Schlußcourse.) Hamb. Staats-Prämien-Anleihe —; Rationalanleihe —; Oesterr. Creditactien 230 1/4; 1860er Loose 79 1/4; Vereinsbank 112 1/4; Norddeutsche Bank 136 1/4; Rheinische E.-B.-A. —; Eöln-Mindener —; Altona-Kieler E.-B.-A. —; Mecklenburger Anleihe —; Russ. Prämienanleihe von 1864 —; do. von 1866 —; Amerikanische 6% Anleihe pr. 1882 89 3/4; Staatsbahn 784; Lomb. 489; Ital. Rente 54 3/8; Disconto 3%. Tendenz: fest. Wien, 12. März. (Schlußcourse.) Papierrente 61.45; Silberrente —; Creditloose —; 1854er Loose —; 1860er Loose 97.70; National-Anleihe 71.30; Bankactien 725; Creditactien 285.30; Anglo-Austrian-Bank 377.50; Nordbahn 215.75; Lombarden 243.80; Staatsbahn 386.—; Galizier 241.—; Czernowitzer —; Böhmisches Westbahn 231.—; Napoleonsd'or 9.87 1/2; Ducaten 5.82; Silbercoupons 121.—; Wechsel auf London 123.90, do. auf Paris 49.15, do. auf Hamburg 91.60, do. auf Frankfurt a. M. 102.95, do. auf Amsterdam 103.60; Pardubitzer —. Tendenz: sehr günstig. Wien, 12. März. (Abendbörse.) Creditactien 284.60; 1860r Loose 97.80; 1864r Loose 119.30; Nordbahn —; Staatsbahn 386.—; Galizier 241.—; Lomb. 244.10; Napoleonsd'or 9.87; Papierrente —; Silberrente —; Anglo-Austrian-Bank 376.50; Franco-Austrian-Bank 119.25; Pardubitzer —; Nordwestbahn —. Tendenz: Schluß matter. London, 12. März. (Schlußcourse.) 3% Consols a. c. 92 13/16; neue Spanier 27 3/16; Ital. Rente 55 7/16; Lombarden 19 13/16; Rumänier —; 5% Russen de 1822 —; do. de 1862 —; do. de 1864 —; do. de 1866 —; 5% Türken de 1855 46 1/16; 6% Amer. Anleihe pr. 1882 90 3/4; do. do. pr. 1885 —; Silber 60 1/2. Wechsel auf Hamburg —. New-York, 12. März. (Schlußcourse.) Gold-Agio 112 7/8; Wechselcourse auf London in Gold 108 1/4; 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 110 3/8; do. pr. 1885 109 3/4; 1865r Bonds 109 1/2; 10/40r Bonds 106 1/8; Min. 141 3/4; Vieh. 24 3/8; Baumwolle. Middl. Upland 21 5/8; Petroleum raff. 27; Mais —; Mehl (extra state) 4.70 & 5.30. * Goldagio höchster Cours 112 7/8; do. niedrigster Cours 111 5/8, do. schwankte während der Börse bis um 1 1/4. Philadelphia, 12. März. Petroleum raff. 26 3/4.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 12. März. Der Adreßauschuß des Reichs welcher mit der Prüfung der dalmatinischen Angelegenheit trägt ist, nahm den Antrag an, das Vorgehen der Regierung Betreff des dalmatinischen Aufstandes gerechtfertigt zu sein und wies alle Anträge zurück, welche einen Tadel gegen die Regierung bezweckten. Wien, 12. März. Der neu ernannte russische Botschafter Fürst Orloff, überreichte heute dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben. — Die österreichische Regierung ermächtigte die Eigenschaft als Präsidialmacht der letzten internationalen europäischen Telegraphen-Conferenz in Folge einer Einladung des Präsidenten Grant den österreichischen Gesandten zu Washington zur Teilnahme an der internationalen Konferenz der Seemächte zu besseren Schutzes des atlantischen Kabels. Krakau, 11. März. Das Oberlandesgericht hat den Beschlusß des Landesgerichts im Prozesse Barbara bestätigt. Paris, 12. März. Der französische Botschafter in Rom hat hierher gemeldet, daß Cardinal Antonelli die Klärung abgegeben habe, nach seiner Ansicht stehe es den italienischen Mächten zu, eigene Bevollmächtigte bei dem Congresse accreditiren. Paris, 12. März. Erzherzog Albrecht besuchte gestern Lager von Chalons. Er wurde am Bahnhofe vom commandanten General und dem Generalstabe empfangen, wohnte den Manövern bei und sprach beim Scheiden seinen Dank den ihm in Frankreich zu Theil gewordenen sympathischen Empfang aus. Madrid, 12. März. In hiesigen Corteskreisen herrscht die Ansicht, die Cortes würden sogleich nach Botirung der Gesetze, wenn sie bis dahin noch nicht in der Lage wären, den König zu wählen, ihre Mission als constituirende Versammlung beendet erklären und fortfahren, als ordentliche Cortes zu fungiren. Wie versichert wird, würde in diesem Falle die Prorogation der Monarchen auf Serrano übertragen werden. Konstantinopel, 11. März. Der griechische Botschafter Rhangabe brachte weitgehende Instructionen mit, um die bestehenden Differenzen wegen der Indigenatsfrage rasch und befriedigend zu lösen; auch Photiades Bey kommt hierher, um entsprechende Instructionen zu empfangen. — Der Reichsbund errichtete hier ein Hauptpostamt und im Innern des Reichs Filialen.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Kuttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslokal: Johannisgasse Nr. 4 und 5.) Druck und Verlag von C. Volz. Zugesperrt durch die Expedition des Leipziger Tageblattes. Johannisgasse Nr. 4 und 5.